

# AK

# FÜR SIE

wien.arbeiterkammer.at

**Mehr Geld für  
meine Schule**  
Wie Lernchancen  
besser werden

**Schau genau hin  
im Bad-Kastel**  
Kosmetik: kritische  
Inhaltsstoffe

# König Kunde bin ich!

So kaufen Sie gescheit ein

Mit uns auf Einkaufstour.  
Vorne von links: Leonid  
Napedensky, Sohn Erik,  
Vittorio Ferrara. Hinten  
von links: Stefanie  
Palmetzhofer, Julian  
Skupien, Ramona Mrazek

**JEDE MENGE KURSE FÜR SIE: Die BFI-Angebote mit AK Bildungsgutschein**



**Wolfgang Mitterlehner**  
CHEFREDAKTEUR

# So schön bunt...

**Sehen, riechen, fühlen, schmecken, hören:** Dass wir Menschen unsere Umgebung mit allen Sinnen wahrnehmen, ist nichts Neues. Noch nicht so alt ist die Erkenntnis, dass Farben, Töne und Gerüche Auswirkung auf unser Befinden haben – auch wenn wir das gar nicht bewusst wahrnehmen. So kann es passieren, dass wir im Einkaufszentrum zwischen roten Packerln hellwach werden und chillige Musik uns ein angenehmes Gefühl im Modegeschäft vermittelt. Die Kaufanreize sind vielfältig. Wir zeigen Ihnen, was beim Einkaufen anregend wirkt – und wie Sie trotzdem König Kunde bleiben. Ab Seite 20.

**Gute Schule für die „Besseren“, schlechte Schule für den Rest:** In unserem Schulsystem läuft einiges schief. Es gibt viel zu viele Schulen mit überdurchschnittlich vielen Kindern, denen die Eltern keine Nachhilfe zahlen können. Trotzdem bekommen diese Schulen keine Extra-Fördermittel. Wir zeigen, wie sich das auswirkt, und präsentieren den AK Plan für eine gerechte Schulfinanzierung. Ab Seite 4.

**Chemie im Bad-Kastel? No na,** werden Sie sagen, alles ist Chemie, also auch Shampoo, Haargel und Zahnpasta. Aber da gibt es ein paar hormonähnliche Stoffe, die nicht ohne sind. Wir zeigen Ihnen, wovon Sie sich hüten sollten. Ab Seite 28.

Bleibt das Wichtigste: Ihr Team von AK FÜR SIE wünscht schöne Feiertage.

Viel Spaß beim Lesen!

## SPASS MIT BUNTEN, VOLLEN SACKERLN

**Einkaufen macht Spaß, spätestens, wenn es vorbei ist. Stefanie Palmethofer, Julian Skupien, Ramona Mrazek, Vittorio Ferrara, Leonid Napadensky und sein Sohn Erik waren mit uns einkaufen – und posierten fürs Gruppenbild.**



## im Heft



**Weitergebildet:** Peggy Bachmann hat den Friseurabschluss nachgeholt. Berufstätige, die neues Wissen erwerben wollen, haben viele Möglichkeiten. Ab Seite 10

## AUF IHRER SEITE

<b>Mehr Geld für meine Schule!</b> .....	4
Warum eine neue, gerechte Schulfinanzierung notwendig ist	
<b>Brücken bauen statt durch die Finger schauen</b> .....	7
Studie: Die USA und Großbritannien haben sich schneller von der Krise erholt als Europa	
<b>INITIATIV: Mehr Geld für bessere Betreuung im Vorschulalter</b> .....	8

## BESSER IM JOB

<b>MEIN NEUES LEBEN: „Jetzt mit Abschluss“</b> .....	9
Gerhard Altrichter holte die Lehre in Betriebslogistik nach	
<b>Motiviert und qualifiziert</b> .....	10
Weiterbildung wird auf verschiedene Weise unterstützt	
<b>Jobtipps: Welche Regeln bei Betriebsurlauben gelten</b> .....	12
<b>Jede Menge Kurse für Ihre Weiterbildung am BFI Wien</b> .....	13

## MITTEN IM LEBEN

<b>ACHTUNG, FALLE: Die Kuh auf dem Etikett</b> .....	19
<b>TITELTHEMA: König Kunde – das sind wir</b> .....	20
Gerüche, Farben und Musik haben Einfluss auf das Kaufverhalten	
<b>Schau genau hin im Bad-Kastel</b> .....	28
Wie man hormonähnliche Stoffe in Seife, Zahnpasta und Duschgel entdeckt	
<b>Rubriken 3 am Prüfstand:</b> Arm und krank, IT-Wissen, Väter-Karenz <b>6 Wirtschaft klipp und klar:</b> Stromrechnungen <b>18 AK Leistung:</b> Pendeln mit Plan <b>25 Alltag in Zahlen:</b> Die digitale Kluft in der Schule <b>26 Produkttest:</b> Tablets <b>27 Freizeit:</b> Vergnügt ins neue Jahr <b>30 Rätsel &amp; Was ist hier die Frage?</b> <b>31 Umfrage:</b> Weihnachten: Was stört?	

**IMPRESSUM** Herausgeber & Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22 **Mit den verlegerischen Agenden beauftragt:** Leykam Druck, 7201 Neudörf, Bickfordstr 21 **Chefredakteur:** Wolfgang Mitterlehner **Verantwortliche RedakteurInnen:** Ute Bösinger, Peter Mitterhuber, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Str 20-22 **Redaktionssekretariat:** Alexandra Konnerth **Konzept & Gestaltung:** B.A.C.K. Grafik- & Multimedia GmbH, 1070 Wien, Neubaugasse 8/2/4 **Coverfoto:** Mische Nawrata **MitarbeiterInnen:** Thomas Angerer, Jürgen Bischof, Christine Brunner, Bianca Drobny, Christian Fischer, Miriam Koch, Melanie Kocsan, Michaela Lexa-Frank, Anja Mayer, Markus Mittermüller, phoenixen, Erwin Schuh, Lisi Specht, Doris Strecker, Josef Thoman, Martina Thomasberger, Ulrike Weiss **Hersteller:** Leykam, Druck GmbH & Co KG, Herstellungsort Neudörf, Verlagsort Wien. Namentlich gezeichnete Kommentare müssen nicht mit der Meinung der AK Wien übereinstimmen. **Offenlegung gemäß Mediengesetz §25:** siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum **ISSN 1028-463X**

Redaktionsschluss: 6. Dezember 2016

# AUF IHRER SEITE

## am Prüfstand

### Arm und krank

Wer wenig Geld hat, lebt ungesünder und hat eine geringere Lebenserwartung. Das gilt weltweit, auch in den gut entwickelten Ländern Europas, so der Gesundheitsexperte Armin Fidler auf einer Konferenz der Europäischen Gesellschaft für öffentliche Gesundheit. **Die AK meint: Armutsbekämpfung ist Krankheitsbekämpfung. Deshalb ist es für alle wichtig, dass eine faire Mindestsicherung erhalten bleibt und nicht leichtfertig kaputtgekürzt wird.**

### IT-Wissen stärken

Österreichs Wirtschaft will mehr Fachkräfte für den Bereich Informationstechnologie (IT) und wendet sich auf einer Tagung der Wirtschaftskammer gegen die Reduktion von Studienplätzen im IT-Bereich. **Die AK meint: Es geht nicht nur um Studienplätze. Digitale Bildung muss schon in der Volksschule bis in die weiterführenden Schulen und die Berufsschulen einen festen Platz haben und darf in Schulen auch keine Frage des Einkommens der Eltern sein.**

### Mehr Väter in Karenz

Harte Zeiten für Väter, die sich Zeit fürs Kind nehmen wollen. Nur zwölf Prozent von 1.000 befragten Vätern glauben, dass in der Firma eine Väterkarenz voll und ganz akzeptiert wird, so das „Väterbarometer“ des Familienministeriums. **Die AK meint: Die alten Rollenbilder halten sich hartnäckig. Die Firmen müssen sich offener für neue Familienbilder zeigen, nur dann können beide Eltern Beruf und Familie gut vereinbaren. Aber auch die Väter müssen sich trauen. Je mehr Väter in Karenz gehen, desto „normaler“ wird das werden.**

## 429.139 Arbeitslose

Es braucht eine Offensive, um die Arbeitslosenquote in Österreich substanziell zu senken.

**M**anchmal sind die guten Nachrichten die, dass es nicht schlechter wurde: Im November ging die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr zum ersten Mal seit fünf Jahren leicht zurück.

Das ist ein kleiner Lichtblick, aber keine Trendwende. Denn trotz des kleinen Rückgangs bleibt die Arbeitslosigkeit auf einem Höchststand in der Zweiten Republik. Für das nächste Jahr sagen die WirtschaftsforscherInnen leider wieder ein Ansteigen der Arbeitslosigkeit vorher.

Ende November waren 429.139 Menschen entweder arbeitslos vorgemerkt oder in Schulung. Das sind nur knapp tausend Personen weniger als im Vorjahr. Dafür ist die Langzeitarbeitslosigkeit weiter gestiegen. Auch bei den Älteren ist die Arbeitslosigkeit

höher. Die Arbeitsmarktchancen etwa im Wiener Einzelhandel sowie in der Wiener Hotellerie und Gastronomie haben sich weiter verschlechtert. Positiv ist, dass die Zahl der jungen Arbeitslosen unter 25 Jahren deutlich gesunken ist.

Weil eine echte Konjunkturbelebung in ganz Europa noch nicht in Sicht ist, wäre es wichtig, dass die Politik die Investitionen ankurbelt. Denn auf diese Weise könnten Arbeitsplätze gesichert und neue Jobs geschaffen werden. Daher fordert die AK eine Arbeitsmarktoffensive: Mit Hilfe öffentlicher Investitionen, einer faireren Verteilung der Arbeit und eines Ausbaus der Aus- und Weiterbildung wäre es möglich, die Zahl der Arbeitslosen in Österreich bis 2020 um 100.000 Betroffene zu reduzieren.

kleinteile

[www.kleinteile.at](http://www.kleinteile.at)



# Mehr Geld für meine Schule!

Gute Schule für „Bessere“, schlechte Schule für den Rest: Damit muss Schluss sein. Helfen würde eine neue, gerechte Schulfinanzierung.

**M**ehr Geld würde ich für die Förderung einsetzen. Drei Lehrerinnen oder Lehrer für zehn Kinder, die dann intensiv betreut werden können, bis sie den Anschluss haben.“

Das wünscht sich Johanna Kirchmayer, Direktorin an der Wiener Mittelschule Leipziger Platz im 20. Bezirk. Dafür brauchte sie aber mehr Mittel.

Fast alle SchülerInnen kommen hier aus schlechter gestellten Familien. Ein Großteil der Eltern hat nur neun Jahre Pflichtschule – sie können den Kindern zu Hause schwer beim Lernen helfen, und Nachhilfe kommt zu teuer. Das mindert die Lernchancen der Kinder, erklärt Kirchmayer: „Wenn ich nur

solche Kinder habe, kann sich keiner am anderen anhalten.“

Die Schule versucht bereits, mit Deutsch- und Förderkursen sowie Unterrichtsprojekten die Chancen der Kinder zu verbessern. Sie wird dafür von der Arbeiterkammer gefördert. Aber der Leipzigerplatz leidet darunter, dass die Schulfinanzierung hauptsächlich nach der Schülerzahl je Schule geht.

**„Es wäre schön, wenn sich die Klassenräume verändern und wir einen Leseraum hätten.“**

Die zwölfjährige Ana weiß genau, was ihr beim Lernen hilft.

## Chancenindex

Die Schule im 20. Bezirk stünde besser da, würde sie nach dem Förderbedarf der Kinder finanziert. Lehrer Armin Wachauer: „Viel mehr Kinder brauchen Deutschkurse.“ Lehrer Michael Eilmer: „Den Kindern fehlen Räume, um Ruhe zu haben – und Sport.“

Auch die SchülerInnen haben Wünsche. „Es wäre schön, wenn sich die Klassenräume verändern würden und wenn wir einen Leseraum hätten“, sagt die zwölfjährige Ana. Der elfjährige Taha möchte „eine unverbindliche Übung Basketball“.

In jeder sechsten Schule haben Kinder, Eltern und Lehrpersonal genau solche Probleme und solche Wünsche. In so viele Schulen gehen überdurchschnittlich viele Kinder, deren Eltern nach neun Jahren Schulpflicht keinen weiteren Abschluss mehr gemacht haben. Das haben die BildungsexpertInnen der Arbeiterkammer errechnet.

AK Präsident Rudi Kaske fordert eine



Lehrer Armin Wachauer, Taha, Suzana, Direktorin Kirchmayer und Ana in der Wiener Mittelschule Leipzigerplatz (v. l.): wünschen sich mehr Geld für Förderung

neue Schulfinanzierung nach einem Chancenindex. Er will mehr Geld für Schulen, in denen viele Kinder stark gefördert werden müssen. Die AK ExpertInnen haben dafür ein Modell entwickelt. Kaske: „Kurz ge-



Die Erstklasslerinnen Kiana und Hanna im Gymnasium Draschestraße (v. l.): bessere Chancen, weil der Elternverein mitzahlt

## Welche Schule hilft

**FÜR SIE** Solange es keine Schulfinanzierung nach dem Förderbedarf der Kinder gibt, stehen die Familien unter dem Stress, selbst die beste Schule finden zu müssen. Zwei Tipps.

- **Melden Sie Ihr Kind** so bald wie möglich in der Schule an, die Ihnen gut erscheint. Sonst kann es heißen: „Leider kein Platz.“
- **Wählen Sie am besten eine verschränkte Ganztagschule.** Wer wenig verdient, muss dort keinen Beitrag zahlen.

**MEHR** Info über Schulen: [schulfehrer.ssr-wien.gv.at/schoolguide](http://schulfehrer.ssr-wien.gv.at/schoolguide)



Foto: Erwin Schuh

fasst, geht es um mehr Mittel für Schulen mit vielen Kindern, denen die Eltern keine teure Nachhilfe zahlen können.“ Erster Erfolg: Die Bildungsministerin will das AK Modell umsetzen: „Ein explizites Ziel.“ Mehr im Kasten rechts.

### Da geht mehr

Was in einer Schule geht, wenn sie mehr Mittel hat, zeigt sich im Gymnasium Draschestraße im 23. Bezirk. Hier springt der Elternverein ein, wenn das Schulbudget nicht ausreicht. Er steuerte zum Beispiel Geld zur technischen Ausstattung mit Whiteboards, Beamern und Computern bei, um modernen Unterricht zu ermöglichen. Außerdem gibt es etwa zweisprachigen Unterricht und Ganztagsklassen.

Der Erfolg zeigt sich in der Oberstufe – mit sehr guten Ergebnissen bei der Matura. Wobei die Kinder auch hier Wünsche haben, die mit Geld nach Chancenindex wahr werden könnten. Die zehnjährige Kiana würde „das Essen in der Kantine billiger machen“, Sitznachbarin Hanna „den Klassenraum bunter gestalten“. ■ BIANCA DROBNY, PETER MITTERHUBER

## „Die Schule gerecht finanzieren“

**AK Präsident Rudi KASKE** fordert mehr Geld nach einem Chancenindex.

**B**eim internationalen Schulvergleich PISA schnitt unser Schulsystem wieder mit einer großen Gruppe von SchülerInnen ab, die nicht richtig lesen und rechnen gelernt haben, und die Spitzengruppe blieb klein. Die Leistungen haben sich sogar verschlechtert. „Da brauchen wir Reformen“, sagt AK Präsident Rudi Kaske. Seine wichtigste Forderung: Schulfinanzierung nach Chancenindex.

■ **Mehr Mittel für Schulen** mit vielen Kindern, denen die Eltern keine Nachhilfe zahlen können: Das ist, in Kürze, mit einer Finanzierung nach Chancenindex gemeint. Denn in jede sechste Schule gehen überdurchschnittlich viele Kinder, deren

Eltern nur neun Jahre Pflichtschule haben und nicht beim Lernen helfen können. Kaske: „Da muss die Schule mehr Verantwortung übernehmen können.“

### ■ Die Grundfinanzierung jeder Schule

soll weiterhin nach der SchülerInnenzahl laufen, so das AK Modell für die neue Mittelverteilung. Zusätzlich soll es nach dem siebenstufigen Chancenindex je nach der Zusammensetzung der SchülerInnen einen ansteigenden Zuschlag geben. Voraussetzung ist ein Förderkonzept der Schule. Wichtig ist Kaske: „Zuschläge soll es auch bei Eltern mit Lehre und mit Matura geben. Sie müssen genauso kämpfen, dass ihre Kinder in der Schule mitkommen.“



**AK Präsident Rudi Kaske:** „Schulen müssen fördern können“

Foto: Sebastian Philipp



Foto: Erwin Schuh

In der Pilotfabrik Industrie 4.0: AK Präsident Rudi Kaske, Minister Jörg Leichtfried, IV-Präsident Georg Kapsch und TU-Wien-Rektorin Sabine Seidler

## Im Versuchslabor

In der Pilotfabrik Aspern wird ausprobiert, wie Produktion und Kommunikation Mensch-Maschine künftig ablaufen könnten.

**B**rillen, die dunklen Skibrillen ähneln, aber einen Einblick in eine neue Realität ermöglichen. Messgeräte, die so genau sind, dass Tausendstel Millimeter erfasst werden können. Große Maschinen, viele Bildschirme.

### Forschung über Arbeitswelt

In der Pilotfabrik in Wien-Aspern sieht es nicht aus wie in einer klassischen Fabrik. Es ist ein großer Raum, in dem verschiedene Unternehmen und WissenschaftlerInnen Dinge ausprobieren, um herauszufinden, was im digitalen In-

dustrie-4.0-Zeitalter alles anders werden könnte.

Seit Kurzem ist die Wiener Pilotfabrik in Betrieb. Anlässlich der Eröffnung kündigte Infrastrukturminister Jörg Leichtfried an, dass 2017 zwei weitere solche Pilotfabriken in Österreich entstehen werden, in denen u. a. über Arbeitsorganisationen und Arbeitsbedingungen geforscht werden wird. „Das halten wir für sehr sinnvoll“, sagt AK Präsident Rudi Kaske. Denn wichtig sei, dass auch in einer Industrie-4.0-Arbeitswelt nicht auf die Menschen und ihre Bedürfnisse vergessen werde. ■ M. K.

## Arbeit 4.0: „Bestimmt mit uns“

300 Betriebsräte diskutierten über das Thema Mitbestimmung.

**W**as bedeuten Begriffe wie Industrie 4.0, „neue Arbeitswelt“ oder digitaler Wandel für die betriebliche Realität? Wie wird die Mitbestimmung der Beschäftigten in Zukunft aussehen? Diese Fragen wurden auf einer Betriebsräte-Konferenz der AK Wien diskutiert.

„Der digitale Wandel setzt die Arbeitsverfassung nicht außer Kraft“, sagte Dwora Stein, Vizepräsidentin der AK Wien, bei der Begrüßung. Mitbestimmung bleibe ein zentraler Faktor in der Arbeitswelt. ÖGB Präsident Erich Foglar erklärte: „Technologische Veränderungen fallen nicht vom Himmel, sondern können aktiv gestaltet werden.“ Die AK fordert bessere Werkzeuge für die BetriebsrätInnen, um die Interes-



AK Vizepräsidentin Dwora Stein (GPA-djp) und ÖGB Präsident Erich Foglar

sen der Beschäftigten wahren zu können. Und die rund 300 teilnehmenden BetriebsrätInnen, die verschiedene Workshops besuchen konnten, waren sich einig, dass der Titel der Konferenz zutrifft: „Die Zukunft der Arbeit – bestimmt mit uns!“ ■

**MEHR** [wien.arbeiterkammer.at/mitbestimmung40](http://wien.arbeiterkammer.at/mitbestimmung40)

## Geld verbrennen für den Strom

**S**chauen Sie auf Ihre Jahresabrechnung für Strom. Da schlüsselt Ihnen Ihr Anbieter auf, was in der Rechnung enthalten ist. Sie werden staunen: Der Anteil der Steuern und Abgaben am Gesamtbetrag ist fast so hoch wie der Anteil der Netzkosten und der reinen Energie. Ein Grund: In den Abgaben ist ein ordentlicher Beitrag zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie inbegriffen – etwa aus Wind, Sonne oder Biogas.

### 100 Euro pro Jahr

Sie zahlen mit Ihrer Stromrechnung pro Jahr 100 Euro für die Förderung des Ökostroms, wenn Ihr Verbrauch dem Durchschnitt von 3.500 Kilowattstunden im Jahr entspricht. Sie tun es sicher gern, öko ist gut. Aber die Art und Weise, wie bei uns Ökostrom gefördert wird, ist inzwischen gar nicht so gut.

### Teures Biogas

Die Ökostromerzeuger bekommen bis zu 15 Jahre lang einen fixen Abnahmepreis garantiert. Damit haben sie wenig Interesse, dann viel Strom zu produzieren, wenn er gebraucht wird. Denn je mehr sie produzieren, desto mehr verdienen sie. Gleichzeitig sind die Fördertarife laut Expertenschätzungen überhöht. Ärgerlich: Bei Windstrom teilen sich nur sieben Unternehmen vier Fünftel der Förderung. Und der Bereich Biogas erzeugt im Verhältnis zum eingesetzten Geld nur wenig Strom – die Kilowattstunde ist extra teuer, wenn sie aus Mais, vergorenem Heu oder Gülle kommt.

### Weniger ist mehr

Es wird Zeit, das Fördersystem zu reformieren. Wir sollten uns auf günstige und zugleich nachhaltige Stromerzeugung konzentrieren – etwa aus Sonne, Wind und Wasser. Dadurch bekommen wir mehr Ökostrom ums gleiche Geld.

Mag. Josef Thoman

Abteilung Wirtschaftspolitik  
AK Wien



Mehr auf [blog.arbeit-wirtschaft.at](http://blog.arbeit-wirtschaft.at)



# Brücken bauen statt durch Finger schauen

Europa hat mit seiner Sparpolitik in der Krise den falschen Weg eingeschlagen.

**D**ie Wirtschafts- und Finanzkrise, die 2008 ausgehend von den USA auch die EU-Länder hart traf, hat tiefe Spuren hinterlassen. In Europa leiden vor allem Länder wie Griechenland, aber ebenso Spanien oder Portugal unter den Folgen. Auch in Österreich waren Maßnahmen wie Kurzarbeit nötig, um durch die Krise zu kommen.

## Hohe Arbeitslosigkeit

Doch während die USA und auch Großbritannien wieder auf einen wirtschaftlichen Wachstumspfad zurückgekehrt sind und dort die Zahl der Arbeitslosen sinkt, hat Europa – im Speziellen die Eurozone – das Vorkrisen-Niveau noch nicht wieder erreicht. Vor allem auf dem Arbeitsmarkt sieht es traurig aus. Noch immer gibt es rund sechs Millionen Arbeitslose mehr.

Aber warum haben sich die USA und Großbritannien schneller erholt als Europa? Diese Frage beantwortet eine Studie, die Ökonom Philipp Heimberger vom Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) im Auftrag der AK Wien verfasst hat. Wesentlichstes Ergebnis:

Schuld ist die harte Sparpolitik – im Fachjargon Austeritätspolitik genannt.

## Sinkende Einkommen

Während die Notenbanken Fed und Bank of England in den USA und Großbritannien – salopp formuliert – den Geldhahn aufdrehten und die Zinsen praktisch auf null senkten, setzte Europa auf Einsparungen. Gleichzeitig hielt sich die Europäische Zentralbank (EZB) bei der Geldpolitik vornehm zurück und reagierte nur sehr

**In Amerika feuerte die Zentralbank mit ihrer Geldpolitik Investitionen – etwa in den Brückenbau – an. Das brachte Wirtschaftswachstum und Jobs mit sich**

zögerlich. Dagegen übten die EU-Kommission, der Internationale Währungsfonds und die EZB enormen Druck auf Länder wie eben Griechenland, Italien und Spanien aus – mit dem Ergebnis, dass Sozialleistungen gekürzt, Lohnverhandlungen nicht mehr zentral geführt, Kollektivverträge zurückgedrängt und Mindestlöhne sowie Arbeitslosengeld reduziert wurden.

Doch sinkende Löhne bedeuten sinkenden Konsum. Denn wenn weniger ins Börse fließt, können die Menschen auch weniger ausgeben. Sinkt der private Konsum, geht es den Unternehmen schlechter. Und geht es den Unternehmen schlechter, wird nicht investiert, und es werden auch keine neuen Jobs geschaffen – und damit ist kein Sinken der Arbeitslosigkeit in Sicht, eine verheerende Spirale also.

## Investieren ist die Devise

Wie kommt Europa aus dieser Spirale heraus? Es muss einen budgetpolitischen Kurswechsel geben. Europa braucht eine Ausweitung öffentlicher Investitionen – und zwar koordiniert. Die Möglichkeiten sind angesichts der niedrigen Zinsen besonders günstig. Sie reichen von Verbesserungen der Infrastruktur von Straßen, Brücken, Schulen und Krankenhäusern über die Schaffung von besseren Bildungsinstitutionen bis zur Ausweitung von Betreuungsmöglichkeiten. So würde die Wirtschaft angekurbelt – und damit auch die Beschäftigung. Deshalb lautet eine zentrale Forderung der AK: Investieren statt sparen! ■ MICHAELA LEXA-FRANK

## Die AK Studie im Überblick

■ **Die unterschiedliche Entwicklung** in den USA, Großbritannien und der Eurozone zeigt sich besonders ab Ende 2011. Denn 2011 erhöhte die EZB den Zinssatz – trotz sehr schwacher wirtschaftlicher Erholung – und die Euroländer begannen zu sparen. Ergebnis: eine zweite Rezession. Ende 2015 lag das reale Bruttoinlandsprodukt der Eurozone nur 0,8 Prozent über dem Niveau von vor der Finanzkrise. Die USA standen bereits 9,9 Prozent über dem Niveau, in Großbritannien waren es 7,4 Prozent.

■ **Das Bild zeigt sich auch am Arbeitsmarkt:** Anfang 2010 war die Arbeitslosenrate in den USA und der Eurozone noch ähnlich hoch: 9,8 Prozent USA zu 10 Prozent Euroraum. Bis Ende 2014 sank die Arbeitslosenquote in Amerika auf 5,6 Prozent, in der Eurozone stieg sie auf 11,3 Prozent.

Foto: Christian Fischer



**Sybille Pirklbauer (l.) und Romana Brait von der AK Wien haben den Anstoß für eine kleine Revolution im Finanzausgleich gegeben**

## Mehr Geld für die Guten

Wie kann die Betreuung und Bildung von Kindern im Vorschulalter besser finanziert werden? Ein Modell der AK wird ab 2018 umgesetzt.

**D**er Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden ist eine der kompliziertesten Materien in Österreich. Er regelt, wie viel Geld Länder und Gemeinden bekommen und welche Aufgaben sie übernehmen. Mit dem Regelwerk kennt sich Romana Brait (Abteilung Wirtschaftswissenschaft der AK Wien) bestens aus. Sybille Pirklbauer von der Abteilung Frauen Familie hat das Ziel, die Kinderbetreuung und Elementarbildung in ganz Österreich zu verbessern. Um das zu erreichen, braucht es dauerhaft eine solide Finanzierung dafür.

### Lösungen suchen statt zu jammern

Kindergärten sind in Österreich Sache der Gemeinden. Der Bund hat zwar in den vergangenen Jahren durch eine Anschubfinanzierung sehr erfolgreich für einen Ausbau der Betreuungsplätze gesorgt. Aber am Ende werden die Gemeinden für die laufenden Kosten zuständig sein. „Auf Tagungen zum Finanzausgleich ist viel gejammert worden“, erinnert sich Pirklbauer. Doch weil Lösungen gefragt waren, wurde in der

AK eine gesucht. Warum nicht als ersten Schritt bei der Elementarbildung einen neuen Weg einschlagen?

### Umsetzung startet im Jahr 2018

Die Grundidee: Wer mehr und bessere Kinderbetreuung bietet, soll mehr Geld bekommen. Der AK Vorschlag, die Finanzierung der Vorschul-Bildung „aufgabenorientiert“ zu gestalten, also aus dem Steuerkuchen die Mittel für die Kinderbetreuung herauszunehmen und aufgabenorientiert zu verteilen, wurde nun von der Politik aufgegriffen. Wenn man weiß, wie schwierig Änderungen im Finanzausgleich sind, kommt dieser Schritt einer kleinen Revolution gleich.

Ab 2018 werden die Mittel in diesem Bereich überwiegend aufgabenorientiert verteilt. Nach welchen Kriterien ist noch in Diskussion, Ergebnisse wird es im September 2017 geben. Ziel ist, dass die „Guten“ mehr Geld bekommen: Also jene Gemeinden, die viele Kindergartenplätze bereitstellen und längere Öffnungszeiten, weniger Schließtage sowie eine bessere Betreuung und Förderung der Kinder bieten. ■ M.K.

### AK Erfolg I

## Teilzeit nach langem Krankenstand

Bisher hatten ArbeitnehmerInnen ein Problem, wenn sie nach schwerer Krankheit länger im Krankenstand waren und wieder arbeiten sollten. Sie mussten nach der Gesundheitschreibung sofort wieder die volle Leistung bringen. Das führte oft zu Rückfällen – oder von vornherein zu noch längeren Krankenständen. Die Arbeiterkammer setzte sich für die Chance auf Wiedereinstieg in Teilzeit ein. Das soll jetzt ermöglicht werden, darauf hat sich unlängst die Regierung geeinigt. Nach mindestens sechs Wochen Krankenstand sollen ArbeitnehmerInnen mit der Firma Teilzeit vereinbaren können, und die Krankenkassa zahlt zum Teilzeitentgelt ein Wiedereingliederungsgeld dazu. Mit der geförderten Teilzeit wird die Schwelle für die Rückkehr niedriger und das Rückfallrisiko gesenkt.

### AK Erfolg II

## Geld für mehr Ganztagschulen

Den Banken wird jetzt die Bankenabgabe gestrichen – im Gegenzug für eine Milliarde Euro Abschlagszahlung an die Republik. Von dieser Milliarde werden 750 Millionen in den Ausbau der ganztägigen Schulen investiert. Die Art und Weise, wie die Ganztagschulen ausgebaut werden, entspricht weitgehend den Vorschlägen der Arbeiterkammer. In erster Linie sollen verschränkte Ganztagschulen eingerichtet werden, in denen Unterricht, Üben und Freizeit über den ganzen Tag verteilt sind. Da bleibt die Schultasche in der Schule, und die Lernerfolge sind nachweislich am größten.



**Lernen in der Ganztagschule: entlastet die Familien, verbessert den Lernerfolg**

Foto: Thomas Lehmann

# BESSER IM JOB

## Mein neues Leben

### „Jetzt mit Abschluss“

Angelernter Lagerarbeiter – das war Gerhard Altrichter zu wenig. Er holte die Lehre in Betriebslogistik nach.



Foto: Thomas Lehmann

„Nach der Hauptschule habe ich Installateur gelernt. Als ich nach Wien gezogen bin, habe ich noch kurze Zeit als Installateur gearbeitet, es hat mir aber nicht mehr so gut gefallen. Ich habe einen Job als Maschinenbediener angenommen, später war ich Maschineneinsteller und Vorarbeiter.

Die Arbeit war mit einem kleinen Kind schwierig, deshalb habe ich im Lager gearbeitet – bis ich nach 18 Jahren gekündigt wurde. Fast zwei Jahre später hatte ich wieder eine feste Stelle im Lager und war in verschiedenen Firmen, bei meiner letzten Stelle waren wir allerdings immer unterbesetzt und hatten sehr viel Arbeit. Das war auf Dauer nichts, ich habe gekündigt.

Mit 55 Jahren habe ich dann die Ausbildung zum Betriebslogistik-

kaufmann gemacht und vor über einem Jahr abgeschlossen. Ich bin technisch interessiert, mache das gerne, und ein Job in der Produktion würde mir gut gefallen. Die Lehre habe ich gemacht, weil ich zwar Lagerarbeiter war, aber keinen Abschluss in der Logistik hatte. Es war nicht ganz einfach, weil viel zu lernen war, aber ich habe die Ausbildung und meine Familie unter einen Hut gebracht.

Nach meinem Abschluss wurde ich in das Programm „Neue Wege“ des BFI vermittelt. Hier hat man mir beim Schreiben der Bewerbungen und des Lebenslaufs geholfen, und ich habe einen Kommunikationskurs und andere Submodule wie Zeitmanagement gemacht. Nun hat sich die Möglichkeit ergeben, bei Opel in der Produktion zu arbeiten. Im Dezember oder Jänner bekomme ich eine Rückmeldung.



## Die Info-Nummern der AK Wien

Telefon-Info Mo bis Fr, 8–15.45 Uhr, für die kurze Auskunft über Recht, Geld, Schutz bei der Arbeit.

### Wählen Sie 01 / 501 65 -

zum Arbeitsrecht .....	201
zur Elternkarenz .....	201
zum Lehrlings- und Jugendschutz .....	201
zur Steuer .....	207
zur Pensions-, Kranken-, Unfallversicherung .....	204
für KonsumentInnen (8–12 Uhr) .....	209
Sicherheit, Gesundheit und Arbeit .....	208
Insolvenzen (Mo bis Do, 8–14 Uhr) .....	342

## Brauchen Sie persönliche Beratung?

Terminvereinbarung Mo bis Fr, 8–13.45 Uhr, wenn Ihre Ansprüche nachgerechnet werden müssen oder Sie mehr Infos brauchen.

### Wählen Sie 01 / 501 65 -

für Arbeitsrecht .....	341
für Elternkarenz .....	341
für Lehrlings- und Jugendschutz .....	341
für Steuer .....	341
für Pensions-, Kranken-, Unfallversicherung .....	341
Sicherheit, Gesundheit und Arbeit .....	208
Insolvenzen (Mo bis Do, 8–14 Uhr) .....	342

# Motiviert, qualifiziert

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für Berufstätige, die einen neuen Ausbildungsweg einschlagen wollen oder ihren Berufsabschluss nachholen.

**P**eggy Bachmann wirkt sehr fröhlich. „Ich bin jetzt eine Einser-Schülerin“, erzählt sie stolz. Die 37-Jährige ist derzeit wieder in Ausbildung, und es läuft gut. Als Jugendliche hatte sie

die Friseurlehre abgebrochen, dann in einem Hotel gearbeitet und war dafür zuständig, dass beim Frühstücksbuffet alles passte. Vor drei Jahren bekam sie ein Kind. Nach der Karenz wurde

der Wunsch, doch noch Friseurin zu werden, immer stärker. „Mit Unterstützung vom AMS habe ich die Lehrabschlussprüfung nachgeholt“, erzählt sie. Das war im Sommer, jetzt lernt sie auf die Lehrabschlussprüfung für Kosmetik. „Ich bin sehr

motiviert“, erzählt sie. „Ich weiß noch nicht genau, welchen Job ich finden werde, aber es tun sich laufend neue Möglichkeiten auf.“

Neue Möglichkeiten und Chancen gibt es auch für viele andere ArbeitnehmerInnen: Wer seinen bisher eingeschlagenen Berufsweg verlassen will, wer etwas Neues lernen will, wer sich höher qualifizieren will, hat viele Möglichkeiten, Unterstützung zu erhalten (siehe Kasten).

Bei Iga Niznik etwa ist das eine Bildungsteilzeit, die das AMS finanziell unterstützt. 25 Stunden in der Woche ist die 33-Jährige im Büro der Arche Noah und arbeitet daran mit, die Pflanzenvielfalt zu erhalten. Alle drei Wochen ist sie von Frei-

**„Durch die Weiterbildung tun sich für mich neue Möglichkeiten auf.“**

Peggy Bachmann ist zuversichtlich, einen passenden Job zu finden.



Fotos: Christian Fischer

tag bis Sonntag auf der Fachhochschule Eisenstadt, dazwischen sind viele Hausübungen zu machen.

### **Zweites Standbein aufbauen**

„Ohne Bildungsteilzeit würde das nicht gehen, dass ich Internationales Weinmarketing studiere“, sagt Iga Niznik. Ihr Mann hat einen Weinbau-Betrieb im Burgenland,



Patrick Gansterer, Fachkräftestipendium: Eine Freundin brachte den 28-Jährigen auf die Idee, sich an der Gesundheits- und Krankenpflege-Schule zu bewerben



Iga Niznik, Bildungsteilzeit: Die 33-Jährige hat ihre Arbeitszeit reduziert, um an der FH Eisenstadt jetzt Internationales Weinmarketing zu studieren



**Peggy Bachmann, Nachholen des Lehrabschlusses: Die 37-Jährige hat heuer im Sommer die Friseurlehre abgeschlossen, demnächst möchte die Mutter eines dreijährigen Kindes noch die Lehrabschlussprüfung als Kosmetikerin ablegen**

in einer Region, wo es sonst wenige Jobmöglichkeiten gibt. „Mit der Ausbildung kann ich mir nun ein zweites Standbein aufbauen.“ Auf ihrem Stundenplan stehen jetzt Fächer wie Weinbau, Kellertechnik und Marketing. Man merkt Iga Niznik deutlich an, wie viel Freude ihr das Lernen macht, wie glücklich sie ist, dass sie mit dem Lehrgang genau das Richtige für sich gefunden hat.

### **Vom Koch zum Krankenpfleger**

Das Richtige für Patrick Gansterer ist seit September 2015 die Krankenpflege-Schule am AKH des KAV im Floridotower in Wien. „Ich habe ursprünglich eine Gastronomie-Lehre gemacht, dann als Koch gearbeitet, auch in Nobelhotels“, erzählt der 28-Jährige. „Kochen ist schön, aber was mir gefehlt hat, war der Kontakt zu anderen Menschen. Ich wollte lieber etwas Soziales machen“, sagt Patrick Gansterer.

Eine Freundin brachte ihn auf die Idee, Krankenpfleger zu werden. „Mir gefällt es sehr gut, wie an unserer Schule Wissen weitergegeben wird, wie wir in den Praktika mit den Patienten umgehen und eine Beziehung zu ihnen aufbauen“, schwärmt er. Finanziell unterstützt wird er durch ein Fachkräftestipendium.

### **AK für „Qualifizierungsgeld“**

Doch auch wenn es bereits viele Möglichkeiten zur Weiterbildungsfinanzierung gibt: Die AK ist mit dem System noch nicht zufrieden.

Daher macht sie sich für ein Qualifizierungsgeld stark, das die Modelle Bildungskarenz, Bildungsteilzeit und Fachkräftestipendium zusammenführt und ersetzt. Alle, die bereits eine gewisse Zeit gearbeitet haben, sollen das Recht haben, dieses Qualifizierungsgeld zu beziehen. Es sollte so gestaltet sein, dass es eine gesicherte Existenz und ausreichend Zeit zum Lernen ermöglicht. Damit gerade in Zeiten des digitalen Wandels möglichst viele ArbeitnehmerInnen neue Chancen ergreifen können. ■ MIRIAM KOCH

## **Weiterbildung: Stipendien, Beihilfen und Co.**

2017 wird das Fachkräftestipendium wieder eingeführt. Aber auch auf andere Weise wird die Weiterbildung gefördert. Einige Beispiele.

■ **Fachkräftestipendium:** Während es für ein Studium an einer Universität schon lange ein Stipendium gibt, gab es keines für Erwachsene, die eine Ausbildung wie etwa Krankenpflege machen wollten. Auf Forderung der AK wurde 2013 ein Fachkräftestipendium (FKS) für so genannte Mangelberufe eingeführt. Das Stipendium wurde so stark beansprucht, dass das Arbeitsmarktservice aus budgetären Gründen ab 2016 keine Neuansträge mehr entgegennahm. Die AK hat sich erfolgreich für die Weiterführung eingesetzt, ab 1. Jänner 2017 ist es wieder möglich, ein FKS zu beantragen. 6.500 Personen werden sich damit beruflich neu orientieren können.

■ **(Staatliches) SelbsterhalterInnen-Stipendium fürs Studium:** Gilt für Studierende, die vor der Erstinskription mindestens vier Jahre hindurch ein Einkommen bezogen haben.

■ **Bildungsteilzeit:** Für ArbeitnehmerInnen, die mindestens sechs Monate bei gleich bleibender Normalarbeitszeit vor Antritt der Bildungsteilzeit in einem Unternehmen beschäftigt waren und die Arbeitszeit reduzieren, um sich weiterzubilden.

■ **Bildungskarenz:** Maximal ein Jahr Pause kann mit dem Arbeitgeber unter bestimmten Voraussetzungen vereinbart werden.

■ **Bildungsgutschein:** AK Wien-Mitglieder erhalten einen 120 € oder 170 € Bildungsgutschein (siehe Seite 13).



**MEHR** Einen umfassenden Überblick über die Bildungsförderungen bietet [www.kursfoerderung.at](http://www.kursfoerderung.at)



## Termine

## Elternkarenz alt

■ **22. Dezember und 19. Jänner.** Gerne informieren wir Sie über Elternkarenz und die Varianten des Kinderbetreuungsgeldes. Die nächsten Info-Veranstaltungen in der AK Wien, Prinz-Eugen-Str. 20-22, 1040 Wien, finden am **22. Dezember und 19. Jänner** von 14 bis 16 Uhr statt.

■ Diese Beratungen eignen sich nur für Eltern, die ihr Kind vor dem 1. März 2017 erwarten. Für alle anderen Eltern bietet die AK die Beratung „Elternkarenz II“ an. Denn für sie ändert sich die Rechtslage.

## Elternkarenz neu

■ **21. Dezember, 5. und 12. Jänner.** Gerne informieren wir Sie über Elternkarenz und die Varianten des Kinderbetreuungsgeldes. Die nächsten Info-Veranstaltungen in der AK Wien, Prinz-Eugen-Str. 20-22, 1040 Wien, finden am **5. und am 12. Jänner** von 14 bis 16 Uhr statt. Einen weiteren Beratungstermin gibt es am **21. Dezember** von 16 bis 18 Uhr im AK Beratungszentrum Nord, Prager Straße 31 in 1210 Wien.

■ Diese Beratungen eignen sich nur für Eltern, die ihr Kind nach dem 1. März 2017 erwarten, weil für diese Eltern eine neue Rechtslage gilt.

■ Alle Info-Nachmittage zur Elternkarenz sind kostenlos. Bitte melden Sie sich an unter der Telefonnummer 01 50165-341, Montag bis Freitag 8 bis 13.45 Uhr



Foto: picturedesk.com / Caro

**Betriebsurlaub: Die Beschäftigten müssen vorher eingewilligt haben**

## Chef verreist, Firma zu?

**FÜR SIE** Auch Betriebsurlaube dürfen nicht einfach einseitig vom Arbeitgeber angeordnet werden.

**F**rau S. arbeitet in einem kleinen Betrieb. Ihr Arbeitgeber teilte ihr und ihren vier Kolleginnen mit, dass er eine Reise gebucht habe und daher der Betrieb kurzfristig über die Weihnachtsfeiertage zwei Wochen wegen Betriebsurlaub geschlossen sei. Sie müssten sich für diese Zeit Urlaub nehmen. Für Frau S. passte das gar nicht, weil zu dieser Zeit ihr Partner nicht so lange Urlaub machen konnte. „Darf der Chef das?“, fragte Frau S. bei der AK.

„So nicht“, sagt AK Arbeitsrechtsexpertin Melanie Kocsan. Der Arbeitgeber darf einen Betriebsurlaub nicht einseitig für die gesamte Belegschaft anordnen. Urlaub muss zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart werden. Frau S.

kann dem vorgeschlagenen Urlaubsverbrauch daher widersprechen und sollte in diesem Fall zusätzlich ihre Arbeitswilligkeit und Arbeitsbereitschaft klar zum Ausdruck bringen.

Da Frau S. und die anderen Kolleginnen allerdings selbst eine Woche mit ihren Familien wegfahren wollten, stimmten sie einer Woche Urlaub zu. In der zweiten Woche wurden sie von der Firma bezahlt freigestellt.

Die AK rät: Ein Urlaub muss immer zwischen beiden Seiten vereinbart werden. Reden Sie mit Ihrem Chef oder Ihrer Chefin, wenn ein Betriebsurlaub für Sie nicht passt. Oft kann im Gespräch eine Lösung gefunden werden. ■

## AK RATGEBER

## Arbeitsrecht griffbereit

Bestelltelefon:

**01 50165 401**

E-Mail: [bestellservice@akwien.at](mailto:bestellservice@akwien.at)

und geben Sie Ihre **Mitgliedsnummer** an. Sie finden sie auf der Heftrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.

ARBEITSRECHT  
GRIFFBEREIT  
WICHTIGE BESTIMMUNGEN AUS DEM ARBEITS-  
UND SOZIALRECHT



## Betriebsurlaub: Das gilt

**Tipp** von Melanie Kocsan, AK ARBEITSRECHTSEXPERTIN



- **Urlaub muss generell** zwischen beiden Seiten, dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer, einvernehmlich vereinbart werden. Ein einseitiger Rücktritt von einer abgeschlossenen Urlaubsvereinbarung ist nur ausnahmsweise und aus besonders schwerwiegenden Gründen möglich.
- **Sollte bereits im Arbeitsvertrag** für alle künftigen Jahre einheitlich Urlaub vereinbart worden sein, könnte dies unter Umständen unzulässig sein. Die Erfordernisse des Betriebes und die Erholungsmöglichkeiten der Arbeitnehmerin oder des Arbeitnehmers müssen berücksichtigt werden. Das muss im Einzelfall geprüft werden. Fragen Sie bei der AK oder Ihrer Gewerkschaft nach.
- **Wenn Sie mit dem Urlaubsverbrauch** im vorgeschlagenen Zeitraum nicht einverstanden sind, teilen Sie dies sofort schriftlich Ihrem Arbeitgeber mit. Zeigen Sie Ihre Bereitschaft zur Arbeit im fraglichen Zeitraum. Machen Sie ein Angebot, wann Sie Urlaub verbrauchen wollen.

# DIE KURSE

IM FRÜHJAHR 2017



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

## Mehr für Ihre Bildung!

Die **AK WIEN** Kurse für Ihr Vorwärtskommen im Beruf, bei denen Ihr 120 € Bildungsgutschein für AK Wien-Mitglieder gilt.

- Ihr **120 € Bildungsgutschein** gilt bei allen Kursen, von EDV und Internet über Berufsförderung, persönliche Arbeitstechniken bis hin zu Sprachen.
- Achten Sie auf **AK Spezialkurse** am BFI Wien. Sie werden von der AK gefördert und sind deshalb besonders kostengünstig. Wenn Sie Ihren AK Bildungsgutschein für diese Kurse einlösen, sind die Kurse für Sie kostenlos.
- Kursadressen auf Seite 18

**120 € Bildungsgutschein für AK Wien-Mitglieder**  
plus 50 € Karenz extra  
zusätzlich für Eltern in Karenz



**Bestellen Sie Ihren AK Bildungsgutschein**  
Im Internet unter <http://wien.arbeiterkammer.at> oder am kostenlosen Bestelltelefon 0800 311 311



„Nutzen Sie den AK Bildungsgutschein: 120 Euro für Sie und Ihre Weiterbildung. Damit Sie mehr Chancen im Beruf haben.“

AK Präsident Rudi Kaske

### EDV & Internet

**ECDL® Advanced Expert** / € 1.250  
21 Tage / Mo, Mi, Fr 8:30-15:50h  
Kurs BTDE 6011/02 ab 10.07.  
22 Abende / Mo, Mi 18-21:15h  
Kurs BTDE 6011/01 ab 13.02.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**EDV-ABC: Erste Schritte am PC** / € 320  
4 Nachmittage / Mo-Do 13-17h  
Kurs BTDE 6555/02 ab 13.02.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**MS Excel – Grundlagen** / € 320  
4 Nachmittage / Mo, Di, Mi, Fr 13-16:15h  
Kurs BTDE 6003/03 ab 17.03.  
4 Vormittage / Mo, Di, Do, Fr 8:30-11:45h  
Kurs BTDE 6003/04 ab 11.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**MS Excel – Aufbau** / € 260  
3 Vormittage / Mo-Mi 8:30-11:45h  
Kurs BTDE 6004/02 ab 13.03.  
3 Vormittage / Di-Do 8:30-11:45h  
Kurs BTDE 6004/03 ab 06.06.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Excel für das Rechnungswesen** / € 390  
4 Abende / Mo, Mi 18-21:15h  
Kurs BTDB 2797/01 ab 08.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**MS Access – Grundlagen** / € 320  
4 Vormittage / Di, Do 8:30-11:45h  
Kurs BTDE 6006/02 ab 28.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**MS PowerPoint – Grundlagen** / € 250  
3 Nachmittage / Mi-Fr 13-16:15h  
Kurs BTDE 6009/03 ab 29.03.  
3 Abende / Di, Do 18-21:15h  
Kurs BTDE 6009/02 ab 11.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**PREZI – Die Kunst der Präsentation** / € 160  
1 Tag / Fr 9-13:55h

Kurs BTDE 6749/01 ab 10.3.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**ECDL® Standard inkl. Übungen** / € 1.540  
30 Abende / Di, Do 18-21:15h  
Kurs BTDE 2482/02 ab 14.02.  
30 Nachmittage / Mo-Fr 13-16:15h  
Kurs BTDE 2482/03 ab 27.02.  
30 Vormittage / Mo-Fr 8:30-11:45h  
Kurs BTDE 2482/04 ab 20.04.  
30 Nachmittage / Mo-Fr 13-16:15h  
Kurs BTDE 2482/05 ab 15.05.  
30 Vormittage / Mo-Fr 8:30-11:45h  
Kurs BTDE 2482/06 ab 03.07.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**MS Word – Grundlagen** / € 320  
4 Abende / Di-Do 18-21:15h  
Kurs BTDE 6000/02 ab 02.03.  
4 Nachmittage / Mo-Mi 13-16:15h  
Kurs BTDE 6000/05 ab 22.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Adobe Photoshop – Grundlagen** / € 380  
2 Tage / Mo, Mi 8:30-15:30h  
Kurs BTDE 6757/01 ab 06.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Grafikdesign: Software Essentials** / € 1.650  
12 Tage / Mo, Mi 8:30-13:45h  
Kurs BTDE 6763/02 ab 06.03.  
12 Tage / Mo, Mi 8:30-13:45h  
Kurs BTDE 6763/03 ab 03.07.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Webdesign Special – Vom Entwurf bis zur Website** / € 1.650  
21 Abende / Di, Do 18-21:15h  
Kurs BTDE 6815/02 ab 20.04.  
12 Tage / Di, Do 8:30-14:30h  
Kurs BTDE 6815/03 ab 16.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**HTML & CSS – Grundlagen** / € 380  
2 Tage / Di, Do 8:30-15:30h  
Kurs BTDE 6847/01 ab 07.03.  
2 Tage / Di, Do 8:30-15:30h  
Kurs BTDE 6847/03 ab 04.07.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**SAP Foundation Level – Einführung und Prüfung** / € 1.150  
3 Tage / Mo, Di, Do 9-17:10h  
Kurs BTDE 6946/02 ab 27.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Jimdo – (M)eine Website an einem Tag** / € 160  
1 Nachmittag / Fr 14:30-19:25h  
Kurs BTDE 6840/01 ab 17.03.  
1 Vormittag / Fr 9-13:55h  
Kurs BTDE 6840/02 ab 21.07.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Ausbildung Web-Programmierer(in)** / € 1.980  
12 Tage / Mo, Mi 8:30-15:30h  
Kurs BTDE 6817/01 ab 20.03.  
12 Tage / Mo, Mi 8:30-15:30h  
Kurs BTDE 6817/02 ab 03.07.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

## Berufsreifeprüfung

**BRP Mathematik Einstiegskurs (Wochenendkurs)** / € 120  
3 Abende + 2 Vormittage / Fr 18-21:15h, Sa 9-13:55h  
Kurs BMR2 2823/01 ab 13.01.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**BRP Deutsch 1.Semester (Abendlehrgang, 2 Semester)** / € 420  
16 Abende/ Mo 17:30-21:35h  
Kurs BMR2 8555/01 ab 13.02.  
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstraße 65

**BRP Deutsch kompakt (Kompaktkurs, 1 Semester)** / € 420  
16 Nachmittage/ Sa 14-18h  
Kurs BMR2 0407/01 ab 18.02.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**BRP Englisch 1.Semester (Abendlehrgang, 2 Semester)** / € 420  
18 Abende/ Di 17:30-21:35h  
Kurs BMR2 0413/01 ab 14.02.  
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstraße 65

**BRP Englisch 1.Semester (Wochenendlehrgang, 2 Semester)** / € 420  
15 Abende/ Fr 16:30-21:20h  
Kurs BMR2 0402/01 ab 17.02.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**BRP Mathematik 1.Semester (Abendlehrgang, 2 Semester)** / € 280  
18 Abende/ Do 17:30-21:35h  
Kurs BMR2 0415/01 ab 16.02.  
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstraße 65

**BRP Mathematik 1.Semester (Wochenendlehrgang, 2 Semester)** / € 420  
15 Vormittage/ Sa 08:30-13:25h  
Kurs BMR2 0404/01 ab 18.02.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**BRP Betriebswirtschaft 1.Semester (Fachbereich, 2 Semester)** / € 420  
18 Abende / Mi 17:30-21:35h  
Kurs BMR2 0417/01 ab 15.02.  
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstraße 65

**BRP Deutsch Prüfungs-vorbereitung** / € 90  
Zentralmaturatermin Herbst 2017 –  
4 Abende / Mo 18-21:15h  
Kurs BMR2 0419/01 ab 21.08.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**BRP Mathematik Prüfungs-vorbereitung** / € 120  
Zentralmaturatermin Herbst 2017 –  
6 Abende / Di 18-21:15h  
Kurs BMR2 0420/01 ab 24.08.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

## Berufs-förderung

**Lehrgang Marketing und Sales** / € 1.550  
9 Wochen / Mo, Mi 18-21:15h  
Kurs BTDM 2613/01 ab 13.02.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Diplomlehrgang Eventmanagement – Praxis Pur!** / € 2.640  
18 Wochen / Mo, Mi 18-21:15h, Sa 9-16:10h, 1xSo 9-16:20h  
Kurs BTDM 6043/01 ab 27.02.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**Diplomlehrgang Produkt- und Innovationsmanagement** / € 2.100  
15 Wochen / Di, Do 18-21:15h  
Kurs BTDM 4515/01 ab 14.03.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

## AK Spezialkurse: Recht

**Grundzüge des Arbeits- und Sozialrechts** / € 120  
12 Abende / Mo 18-20:30h  
Kurs BMA1 8578/01 ab 07.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Gesetzliche Pensionsversicherung** / € 50  
1 Abend / Fr 16-21h

Kurs BMA1 8719/01 ab 10.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**ArbeitnehmerInnen-veranlagung** / € 50  
1 Abend / Fr 16-21h

Kurs BMA1 8803/01 ab 21.04.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Kompaktlehrgang Public Relations** / € 850  
6 Wochen / Mo, Mi, Fr 18-21:15h, Sa 9:30-16:50h  
Kurs BTDM 2462/01 ab 24.04.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**Seminar Online-Marketing** / € 390  
4 Abende / Mo, Mi 18-21:15h  
Kurs BTDM 2734/02 ab 20.03.  
4 Abende / Di, Mi 18-21:15h  
Kurs BTDM 2734/03 ab 09.05.  
4 Abende / Di, Do 18-21:15h  
Kurs BTDM 2734/04 ab 20.06.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**Diplomlehrgang Social Media ManagerIn** / € 1.990  
15 Wochen / Di, Do 18-21:15h  
Kurs BTDM 2767/01 ab 09.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Newsletterversand: Strategie – Planung – Gestaltung** / € 170  
1 Tag / Fr 9-16:20h  
Kurs BTDM 2742/01 ab 20.04.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**Diplomlehrgang PersonalmanagerIn** / € 2.990  
10 Blöcke / 35 Wochen / Do 18-21:15h, Fr 15-20:45h, Sa 9-17:10h  
Kurs BTDK 6092/01 ab 11.03.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**Diplomlehrgang Sozialbegleitung** / € 4.400  
30 Wochen / Do 14-20:35h  
Kurs BTDG 5241/01 ab 30.03.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**Lehrgang Seniorencoach** / € 2.400  
25 Wochen / Fr 15-21:35h  
Sa 9-16:20h  
Kurs BTDG 4018/01 ab 24.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Büro-Organisation** / € 00  
3 Vormittage / Mo-Mi 8:30-12:30h  
Kurs BTDE 2508/02 ab 13.02.  
3 Vormittage / Mo-Mi 8:30-12:30h

Kurs BTDE 2508/03 ab 24.04.  
3 Vormittage / Mo-Mi 8:30-12:30h  
Kurs BTDE 2508/04 ab 03.07.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Praxisorientiertes Projektmanagement mit Zertifizierungsschwerpunkt** / € 2.590  
8 Wochenenden / Fr 15-19:55h, Sa 9-16:20h  
Kurs BTDB 9830/01 ab 31.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Lehrgang ExportsachbearbeiterIn** / € 1.490  
18 Halbtage / Mi, Do 13-17h, Fr 8:30-12:30h  
Kurs BTDB 2223/01 ab 26.04.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

**Buchhaltung für EinsteigerInnen – BH 1** / € 380  
17 Abende / Di, Do 18-20:25h  
Kurs BTDB 2516/01 ab 10.01.  
17 Abende / Mo, Mi 18-20:25h  
Kurs BTDB 2516/02 ab 26.04.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Lehrgang BuchhalterIn** / € 1.850  
43 Tage / Mo, Mi 18-21:15h, Sa 9-16:20h  
Kurs BTDB 2524/01 ab 19.04.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Bilanzen richtig lesen – Kennzahlenanalyse** / € 330  
3 Abende / Mi 17:30-21:35h  
Kurs BTDB 2522/01 am 19.04.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**IFRS Lehrgang BFI Certified International Accountant** / € 2.480  
11 Wochenende / Fr 17-20:15h, Sa 9-16:20h  
Kurs BTDB 2791/01 ab 13.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Personalverrechnung – Grundlagen** / € 360  
7 Abende / Mi 18-21:15h  
Kurs BTDB 2537/01 ab 17.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

## AK Spezialkurse: Berufseinstieg & Arbeitsumfeld

**Stressfrei Leben und Arbeiten** / € 70  
1 Samstag / Sa 9-17h  
Kurs BMA1 8802/01 ab 04.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Berufliche Neuorientierung** / € 120  
4 Vormittage / Mo-Do 9-12:30h  
Kurs BMA1 8988/01 ab 13.03.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

**Gehirn trainieren – Fitness für unsere grauen Zellen** / € 60  
2 Vormittage / Mi, Do 9-12h  
Kurs BMA1 8989/01 ab 03.04.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

**Erfolgreiche Kommunikation in Beruf und Alltag** / € 80  
2 Vormittage / Di, Mi 9-13h  
Kurs BMA1 8806/01 ab 12.06.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

**Rhetorik Teil 1 – Freisprechen, gut präsentieren** / € 120  
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 9-18h  
Kurs BMA1 8650/01 ab 24.02.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Rhetorik Teil 2 – Kompetent vortragen** / € 120  
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 9-18h  
Kurs BMA1 8651/02 ab 24.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Betriebswirtschaft Einführung** / € 120  
4 Vormittage / Mo-Do 9-12:30h  
Kurs BMA1 8849/01 ab 29.05.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

**Konflikte Teil 1 – Konstruktiv zur Lösung** / € 120  
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 9-18h  
Kurs BMA1 2040/01 ab 21.04.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Konflikte Teil 2 – Lassen Sie sich nichts gefallen** / € 120  
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 9-18h  
Kurs BMA1 3636/02 ab 02.06.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Für Frauen: Fragetechnik – Wer fragt, die führt** / € 120  
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 9-18h  
Kurs BMA1 3653/02 ab 09.06.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Mit Stimme und Ausstrahlung punkten** / € 120  
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 9-18h  
Kurs BMA1 8807/01 ab 28.04.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Perfektes Outfit mit Make-up** / € 120  
2 Tage / Fr 15-21h, Sa 10-17h  
Kurs BMA1 8889/01 ab 10.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1



**Aktuelle Änderungen und Neuerungen in der Personalverrechnung / € 220**

1 Tag / Fr 9-16:20h  
Kurs BTDB 2539/01 am 19.01.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Controlling Basics – Einführung in die finanzielle Unternehmenssteuerung / € 390**

2 Tage / Fr 9-16:20h  
Kurs BTDB 2511/01 ab 12.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Einführung in das Personalcontrolling / € 300**

1 Wochenende / Fr 17-20:15h, Sa 9-16:20h  
Kurs BTDB 2202/01 ab 10.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Arbeitsrecht Kompakt / € 710**

6 Tage / Do, Fr 14-20:40h  
Sa 9-16h  
Kurs BTDB 2621/01 am 04.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Einführung in die Hydraulik / € 420**

4 Abende / Mo-Do 18-21:15h  
Kurs BTDT 8735/02 ab 04.05.  
Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

**Verkaufen für TechnikerInnen / € 520**

5 Abende / Mo-Do 17-20:25h, Fr 15-18h  
BT DT 1208/01 ab 04.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**(Wohn-) Hausinstandhaltung / € 1.200**

25 Abende / Mo-Do 18-21:15h  
Kurs BTDT 5566/01 ab 04.05.  
Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

**Fachausbildung Sicherheitsfachkraft mit E-Learning / € 2.690**

24 Abende / Di-Do 08:30-16:30h  
Kurs BTDT 5714/01 ab 04.04.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

**Abfallbeauftragte/r im Betrieb / € 960**

4 Tage / Mo-Do 08:30-15:30h  
Kurs BTDT 8182/01 ab 19.06.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

**Auffrischungsschulung für Abfallbeauftragte / € 210**

1 Tag / Di 8:30-15:30h  
Kurs BTDT 8191/01 ab 03.03.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

**Check-Up für Abfallbeauftragte / € 110**

1 Vormittag / Do 08:30-11:45h  
Kurs BTDT 8192/01 ab 18.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Abschlüsse nachholen**

Vorbereitung auf außerordentliche Lehrabschlussprüfungen (Pflichtmodul + Fachmodul/e):

**Betriebswirtschaftliches Grundmodul (\*Pflichtmodul) / € 890**

33 Abende / Mo, Mi 18-21:15h  
Kurs BTDE 2693/06 ab 13.02.  
26 Vormittage / Mo-Fr 8:30-12:30h  
Kurs BTDE 2693/02 ab 06.03.  
26 Vormittage / Mo-Fr 8:30-12:30h  
Kurs BTDE 2693/03 ab 19.04.  
26 Vormittage / Mo-Fr 8:30-12:30h  
Kurs BTDE 2693/04 ab 29.05.  
26 Vormittage / Mo-Fr 8:30-12:30h  
Kurs BTDE 2693/05 ab 10.07.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1; Abendkurs in 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Vorbereitung auf die LAP Bürokaufmann/-frau (Fachmodul) / € 240**

4 Vormittage / Mo-Do 8:30-12:30h  
Kurs BTDE 2685/01 ab 23.01.  
5 Abende / Mo, Mi 18-21:15h  
Kurs BTDE 2685/06 ab 23.01.  
4 Vormittage / Mo-Do 8:30-12:30h  
Kurs BTDE 2685/02 ab 06.03.  
4 Vormittage / Mo-Do 8:30-12:30h  
Kurs BTDE 2685/03 ab 19.04.  
5 Abende / Mo, Mi 18-21:15h  
Kurs BTDE 2685/04 ab 29.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Vorbereitung auf die LAP Finanz- und Rechnungswesenassistent (Fachmodul) / € 980**

14 Nachmittage / Di, Do 13-17h  
Kurs BTDE 2960/01 ab 07.03.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1/1

**Vorbereitung auf die LAP Großhandelskaufmann/-frau (Fachmodul) / € 330**

5 Nachmittage / Mo-Fr 13-17h  
Kurs BTDE 2917/01 ab 19.04.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Vorbereitung auf die LAP Hotel- und Gastgewerbe (Fachmodul) / € 1.620**

23 Halbtage / Mo-Fr, abwechselnd 8-12h bzw. 12:35-16:35h  
Kurs BTDE 8521/01 ab 08.05.  
Ort: Berufsschule für LTZ, 12., Längenfeldgasse 13-15

**Betriebslogistik 2 – Betriebslogistikkauffrau/-mann (Fachmodul 2) / € 1.450**

23 Abende / Mo-Mi 18-21:15h  
Kurs BTDE 2686/05 ab 13.02.  
16 Tage / Mo-Do 8:30-13:45h  
Kurs BTDE 2686/02 ab 06.03.  
16 Tage / Mo-Do 8:30-13:45h  
Kurs BTDE 2686/03 ab 24.04.  
16 Tage / Mo-Do 8:30-13:45h  
Kurs BTDE 2686/04 ab 29.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Intensivworkshop Betriebslogistik (Fachmodul 3) / € 390**

6 Nachmittage / Mo-Do 14:15-17:15h  
Kurs BTDE 2687/02 ab 31.03.  
6 Nachmittage / Mo-Do 14:15-17:15h  
Kurs BTDE 2687/03 ab 23.05.  
6 Abende / Di-Do 18-21:15h  
Kurs BTDE 2687/05 ab 30.05.  
6 Nachmittage / Mo-Do 14:15-17:15h  
Kurs BTDE 2687/04 ab 29.06.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Lehrgang Speditionskaufmann/-kaufmann (Fachmodul 2) / € 1.690**

17 Tage / Mo-Mi 8:30-15:30h

**AK-Spezialkurse: EDV für Eltern in Karenz**

**MS Word – Einstieg / € 120**

5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h  
Kurs BMA1 8763/01 ab 30.01.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbglgasse 13

**MS Word – Vertiefung / € 120**

5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h  
Kurs BMA1 8722/01 ab 20.03.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbglgasse 13

**MS Excel – Einstieg / € 120**

5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h  
Kurs BMA1 8723/01 ab 16.01.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbglgasse 13

**MS Excel – Vertiefung / € 120**

5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h  
Kurs BMA1 9470/01 ab 27.03.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbglgasse 13

**MS Excel Datenanalyse & Formeln-Funktionen / € 120**

Kurs BTDE 8530/01 ab 06.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Prüfungsvorbereitung LAP Speditionskaufmann/-kaufmann (Fachmodul 3) / € 570**

5 Tage / Mo-Fr 8:30-15:30h  
Kurs BTDE 8531/01 ab 24.04.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Vorbereitung LAP Einzelhandelskaufmann/-frau / € 898**

24 Vormittage / Mo-Fr 8:30-12:30h  
Kurs BTDE 2912/01 ab 23.01.  
30 Abende / Di, Do 18-21:15h  
Kurs BTDE 2912/06 ab 14.02.  
24 Nachmittage / Mo-Fr 13-17h  
Kurs BTDE 2912/02 ab 06.03.  
24 Nachmittage / Mo-Fr 13-17h  
Kurs BTDE 2912/03 ab 19.04.  
24 Nachmittage / Mo-Fr 13-17h  
Kurs BTDE 2912/04 ab 29.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Vorbereitung LAP Zusatzprüfung Büro für EinzelhändlerIn / € 480**

11 Abende / Di, Do 18-21:15h  
Kurs BTDE 2625/03 ab 19.01.  
9 Vormittage / Mo-Fr 8:30-12:30h  
Kurs BTDE 2625/01 ab 06.03.  
9 Nachmittage / Mo-Fr 13-17h  
Kurs BTDE 2625/02 ab 29.05.  
11 Abende / Di, Do 18-21:15h  
Kurs BTDE 2625/04 ab 13.06.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Vorbereitung LAP KraftfahrzeugtechnikerIn / € 2.490**

55 Abende / Di-Do 18-21:15h

5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h  
Kurs BMA1 8725/01 ab 29.05.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbglgasse 13

**MS Powerpoint / € 120**

5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h  
Kurs BMA1 8724/01 ab 13.03.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbglgasse 13

**MS Access – Einstieg / € 120**

5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h  
Kurs BMA1 8890/01 ab 23.01.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbglgasse 13

**Anwendungsübergreifendes Arbeiten mit MS Office / € 120**

5 Vormittage / Mo-Fr 9-11:30h  
Kurs BMA1 8892/01 ab 15.05.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbglgasse 13

Kurs BTDT 9865/01 ab 17.02.  
Ort: BFI Wien, 10., Gutheil-Schoder-Gasse 8-12

**Vorbereitung LAP MetallbearbeiterIn/StahlbautechnikerIn / € 1.550**

44 Abende / Mo, Do 17-21h  
Kurs BTDT 8535/01 ab 16.02.  
Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

**Vorbereitung LAP MalerIn/AnstreicherIn / € 1.320**

25 Abende / Mo, Mi, Do 17-21h  
Kurs BTDT 8532/01 ab 27.04.  
Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

**Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung IT-TechnikerIn / € 790**

12 Abende / Di-Do 17-20:25h  
Kurs BTDT 9875/01 ab 17.03.  
Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

**Vorbereitung LAP Koch/Köchin – 1. Semester / € 790**

16 Nachmittage / Mo, Mi 14:30-16:50h  
Kurs BTDG 8504/01 ab 15.02.  
Ort: Berufsschule für das Gastgewerbe, 12., Längenfeldgasse 13-15

**Vorbereitung auf die LAP ReisebüroassistentIn (Fachmodul) / € 580**

11 Abende / Di, Do 18-21:15h  
Kurs BTDG 5788/01 ab 14.03.  
Ort: BFI Wien, 20., Engerthstraße 117

**AK Spezialkurse: Perfektionieren Sie Ihre Muttersprache**

**Perfektionieren Sie Ihre Muttersprache – Deutsch / € 120**

10 Vormittage / Sa 9-12h  
Kurs BMA1 9260/01 ab 04.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Perfektionieren Sie Ihre Muttersprache – Bosnisch-Kroatisch-Serbisch / € 120**

10 Abende / Di 18-21h  
Kurs BMA1 9262/01 ab 07.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Perfektionieren Sie Ihre Muttersprache – Türkisch / € 120**

10 Abende / Mo 18-21h  
Kurs BTMA1 9261/01 ab 06.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

**Perfektionieren Sie Ihre Muttersprache – Polnisch / € 120**

10 Abende / Mi 18-21h  
Kurs BMA1 9263/01 ab 08.03.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

# DIE KURSE

## IM FRÜHJAHR 2017



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

### AK Spezial: Sprachkurse für Eltern in Karenz

#### Business English – Niveau B1/B2 / € 120

8 Vormittage / Fr 9-12h  
Kurs BMA1 8596/01 ab 31.03.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

#### Englisch in der Babypause – Auffrischung Niveau B1 / € 120

10 Vormittage / Mo, Mi 9-12h  
Kurs BMA1 3344/01 ab 06.03.  
Kurs BMA1 3344/02 ab 08.05.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

#### Italienisch in der Babypause – Auffrischung A2 / € 120

10 Vormittage / Mo, Mi 9-12h  
Kurs BMA1 3343/01 ab 03.05.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

#### Spanisch in der Babypause – Auffrischung A2 / € 120

10 Vormittage / Di, Do 9-12h  
Kurs BMA1 3347/01 ab 09.05.  
Ort: BFI Wien, 4., Plöbllgasse 13

### Deutsch für den Beruf

#### Deutsch schriftlich – Niveau B1 / € 190

10 Abende / Mo, Mi 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1843/01 ab 20.02.  
10 Abende / Di, Do 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1843/02 ab 25.04.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Deutsch mündlich & Aussprachetraining – Niveau B1 / € 190

10 Abende / Di, Do 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1797/01 ab 21.02.  
10 Abende / Mo, Mi 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1797/02 ab 24.04.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Deutsch Konversation – Niveau B2 / € 190

10 Abende / Mo, Mi 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1844/01 ab 20.02.  
10 Abende / Mo, Mi 18-20:25h

Kurs BMQ1 1844/02 ab 22.05  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Deutsch in der Wirtschaft – Niveau B2 / € 190

10 Abende / Mi 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1845/01 ab 22.02.  
10 Abende / Di 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1845/02 ab 25.04.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Deutsch Grammatik für Fortgeschrittene – Niveau B2 / € 190

10 Abende / Mi 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1350/01 ab 15.02.  
10 Abende / Do 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1350/02 ab 30.03.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Deutsch Grammatik für Fortgeschrittene – Niveau C1 / € 190

10 Abende / Do 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1351/01 ab 16.02.  
10 Abende / Mi 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1351/02 ab 26.04.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Deutsch Perfektionierungskurs – Niveau C1/C2 / € 190

10 Abende / Di 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1352/01 ab 14.03.  
10 Abende / Mi 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1352/02 ab 26.04.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Korrektes Deutsch – Niveau C1/C2 / € 190

10 Abende / Do 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1354/01 ab 16.03.  
10 Abende / Mo 18-20:25h  
Kurs BMQ1 1354/02 ab 24.04.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Zeitmanagement / € 190

1 Tag / Di 9-16:20h  
Kurs BTDK 9072/01 am 07.03.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Moderationstraining / € 350

2 Tage / Mo, Di 9-16:20h  
Kurs BTDK 3430/01 am 03.04.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

#### Präsentationstraining / € 350

2 Tage / Mi, Di 9-16:20h

Kurs BTDK 8776/01 ab 18.03.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Treffsicher entscheiden / € 450

2 Tage / Di, Mi 9-16:20h  
Kurs BTDK 1416/01 ab 06.06.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Projektmanagement in Non-Profit-Organisationen / € 540

3 Tage / Mo-Mi 9-16:20h  
Kurs BTDB 1573/01 am 15.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

### Weitere Sprachen

#### Englisch 1 / € 175

7 Abende / Di 18-20:25h  
Kurs BTDS 1855/01 ab 21.02.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

#### Englisch für Ihre Geschäfts- und Urlaubsreise / € 130

5 Abende/Mi 18-20:25h  
Kurs BTDS1301/01 ab 19.4.  
Ort: BFI Wien, 6., Getreidemarkt 1

### Arbeits-techniken

#### Blitzschnell tippen! / € 135

2 Abende / Mo, Mi 18-20:25h  
Kurs BTDE 9489/02 ab 13.03.  
2 Abende / Di, Do 18-20:25h  
Kurs BTDE 9489/03 ab 02.05.  
Ort: BFI Wien, 3., Alfred-Dallinger-Pl. 1

#### Deutsch Basiskurs 5 – Niveau A2b / € 120

10 Abende / Mo, Mi 18-21h  
Kurs BMA1 1362/01 ab 19.04.  
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstraße 65

#### Deutsch Basiskurs 6 – Niveau A2c / € 120

10 Abende / Mo, Mi 18-21h  
Kurs BMA1 1363/02 ab 29.05.  
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstraße 65

#### Deutsch Basiskurs 3 – Niveau A1c / € 120

10 Abende / Di, Do 18-21h  
Kurs BMA1 1380/02 ab 16.05.  
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstraße 65

#### Deutsch Basiskurs 4 – Niveau A2a / € 120

10 Abende / Mo, Mi 18-21h  
Kurs BMA1 1361/01 ab 06.03.  
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstraße 65

### AK Spezialkurse: Deutsch lernen

#### Deutsch Basiskurs 1 – Niveau A1a / € 120

10 Abende / Di, Do 18-21h  
Kurs BMA1 1840/01 ab 14.02.  
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstraße 65

#### Deutsch Basiskurs 2 – Niveau A1b / € 120

10 Abende / Di, Do 18-21h  
Kurs BMA1 1841/01 ab 28.03.  
Ort: BFI Wien, 5., Margaretenstraße 65

## So kommen Sie zum BFI Wien

■ **Kursinfo:** Weitere Infos erhalten Sie im Bildungsprogramm des BFI Wien oder unter der Serviceline des BFI Wien 01/811 78 DW 10100 oder im Internet: [www.bfi.wien](http://www.bfi.wien)

■ **Die Höhepunkte des AK-Kursprogramms** kennen Sie bereits von den vorhergehenden Seiten. Weiterbilden und Geld sparen! Ihr AK-Wien-Bildungsgutschein gilt für alle Kurse im BFI-Bildungsprogramm, die mit „AK“ gekennzeichnet sind.

■ **Kursanmeldung im BFI Wien Servicecenter** 1030, Alfred-Dallinger-Platz 1 • Tel 01/811 78 DW 10100 • Fax 01/811 78 DW 10111  
• E-Mail: [anmeldung@bfi.wien](mailto:anmeldung@bfi.wien)

■ **Melden Sie sich gleich an** – auch wenn Sie Ihren Bildungsgutschein noch nicht angefordert haben. Senden oder übergeben Sie dem Kursveranstalter die entsprechende Anzahl von Bildungsgutscheinen, sobald ein Platz für Sie reserviert ist. Der Gutscheinbetrag wird Ihnen auf der Rechnung gutgeschrieben.

### Das BFI Wien:



Das Servicecenter des BFI Wien finden Sie in 1030 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1 / U3 Schlachthausgasse

#### WEITERE ADRESSEN:

BFI Schulungszentrum, 1060 Wien, Getreidemarkt 1

BFI Schulungszentrum, 1100 Wien, Gutheil-Schoder-Gasse 8-12

BFI Schulungszentrum, 1230 Wien, Gutheil-Schoder-Gasse 17

BFI Schulungszentrum, 1200 Wien, Engerthstraße 117

BFI Schulungszentrum, 1200 Wien, Innstraße 27-29

Technisch-Gewerbliche Abendschule des BFI Wien, 1041 Wien, Plöbllgasse 13

Schulen des BFI Wien, 1050 Wien, Margaretenstraße 65

Berufsschule für das Gastgewerbe, 1120 Wien, Längenfeldgasse 13-15

Studio Azer Günes, Palais Pálffy, 1010 Wien, Josefsplatz 6



**Tipp** Martina Thomasberger

AK SOZIALVERSICHERUNGSEXPERTIN



## Mehr Pension

**Gute Nachricht für Pensionistinnen und Pensionisten** mit niedrigen Pensionen, die mindestens 30 Jahre Versicherungszeiten aus eigener Erwerbstätigkeit haben: Sie bekommen ab dem 1. Jänner 2017 mehr Geld. Für sie wird der Richtsatz für die Ausgleichszulage angehoben, von 889,94 Euro (normaler Richtsatz für 2017) auf 1.000 Euro brutto (erhöhter Richtsatz).

■ **Der Anspruch** auf die erhöhte Ausgleichszulage besteht auch dann, wenn die Pension über dem normalen Richtsatz von 889,94 Euro, aber unter 1.000 Euro brutto liegt. Wer nicht sicher ist, ob die Voraussetzung von mindestens 30 Pflichtversicherungsjahren vorliegt, sollte bei der Pensionsversicherung nachfragen.

■ **Die Anhebung der Ausgleichszulage** erfolgt im Allgemeinen automatisch.

■ **Sie sollten selbst einen Antrag** auf die erhöhte Ausgleichszulage bei der zuständigen Pensionsversicherung stellen, wenn Sie bisher noch keine Ausgleichszulage bezogen haben, weil Ihre Pension über dem normalen Richtsatz liegt oder wenn Versicherungszeiten aus anderen Staaten vorliegen.

■ **Die Ausgleichszulage für Ehepaare** wird nicht angehoben. Sie gilt weiter für ein gemeinsames monatliches Brutto-Einkommen bis insgesamt 1.334,17 Euro.

## Was 2017 neu wird

**FÜR SIE** Bei der Pension und für geringfügig Beschäftigte ändert sich im neuen Jahr einiges.

■ **Länger Arbeiten bringt mehr.** Wer den Antritt der Pension über das gesetzliche Pensionsantrittsalter hinaus aufschiebt, wird ab dem 1. Jänner 2017 doppelt belohnt. Bereits jetzt gibt es für ArbeitnehmerInnen, die länger arbeiten, einen Bonus bei der Pension: pro Jahr 4,2 Prozent der Pension (0,35 Prozent pro Monat, höchstens insgesamt 12,6 Prozent). Ab 1.1.2017 verringert sich auch der Pensionsversicherungsbeitrag für ArbeitnehmerInnen, die ihre Pension erst später in Anspruch nehmen, auf die Hälfte (für ArbeitnehmerInnen 5,25 Prozent statt 10,5 Prozent).

■ **Die Geringfügigkeitsgrenze** steigt 2017 auf 425,70 Euro im Monat. Das heißt: Bis zu dieser monatlichen Verdienstgrenze zahlen Sie keine Sozialversicherungsbeiträge. Den Lohn gibt es brutto für netto, und Sie sind nur unfallversichert, nicht aber kranken-, pensions- und arbeitslosenversichert. Erst wenn das vereinbarte Entgelt höher ist als 425,70 Euro im Monat, sind Sie voll versichert.

■ **Voll versichert sind Sie auch** in folgenden Fällen: Es wird weniger ausgezahlt, weil das Arbeitsverhältnis nach kurzer Zeit endete, etwa wegen einer Auflösung in der Probezeit. Sie sind dann für die Tage voll versichert, an denen Sie gearbeitet haben



Foto: picturedesk.com / vario images / Norbert Michalke

**Geringfügig beschäftigt: Dafür fällt ab 1. Jänner die tägliche Verdienstgrenze weg**

und an denen Sie vom Arbeitgeber bei der Krankenkasse angemeldet wurden.

■ **Die tägliche Geringfügigkeitsgrenze** gibt es ab 1. Jänner 2017 nicht mehr. Dies hat Auswirkungen auf tageweise oder fallweise Beschäftigungen. Anders als bisher werden tageweise Beschäftigungen im jeweiligen Kalendermonat zusammen betrachtet. Alle Einkünfte eines Monats werden zusammengezählt. Wenn die Summe Ihrer Einkünfte im Kalendermonat über 425,70 Euro liegt, tritt in diesem Monat Vollversicherung ein, und zwar vom ersten Tag der Beschäftigung bis zum Ende des Kalendermonats. Das kann zum Wegfall des Anspruchs auf Arbeitslosengeld führen.

## Arbeiten bei Kälte

**Ein generelles „Kältefrei“ gibt es nicht.** Für das Arbeiten im Freien gibt es grundsätzlich keine Temperaturuntergrenze. Ausnahmeregelungen gelten für Beschäftigte am Bau. Sie können bei großer Kälte oder bei Schnee und Eis die Arbeit kurzfristig niederlegen und bekommen eine „Schlechtwetterentschädigung“.

■ **Aber alle Arbeitgeber haben eine Fürsorgepflicht** für Ihre Beschäftigten. Sie müssen die Arbeitsbedingungen regelmäßig ermitteln und bewerten. Wenn sich dabei ergibt, dass Wetter- oder Kälteschutzkleidung notwendig ist, so muss die Firma diese zur Verfügung stellen.

■ **Für die Schutzkleidung** gibt es eindeutige gesetzlichen Bestimmungen: Sie muss etwa temperaturisolierend, atmungsaktiv und bei schlechten Sichtverhältnissen mit Reflektoren ausgestattet sein. Auch für die Erneuerung abgetragener Schutzkleidung und für die Reinigung muss die Firma sorgen.

■ **Wenn Sie sich nicht ausreichend** von Ihrer Firma geschützt fühlen, fragen Sie nach bei Ihrem Betriebsrat, Ihrer Gewerkschaft oder der AK.

AK RATGEBER

## Altersteilzeit und Teilpension

Bestelltelefon:

**01 50165 401**

E-Mail: [bestellservice@akwien.at](mailto:bestellservice@akwien.at)

und geben Sie Ihre **Mitgliedsnummer** an. Sie finden sie auf der Heftrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.





Fotos: Lisi Specht

**AK Präsident Rudi Kaske beim AK Wien-Pendlerstag. Die AK verteilt 100.000 Fahrpläne mit den wichtigsten Nahverkehrsverbindungen**

## Pendeln mit Plan

100.000 Bahn-Pendler-Fahrpläne verteilt die AK pünktlich zum Fahrplanwechsel. Nachbestellungen jederzeit möglich.

**D**ie Bahn spielt schon jetzt bei der Bewältigung des Verkehrs um und nach Wien eine entscheidende Rolle. „Mehr Bahn ist wichtiger denn je“, sagt AK Präsident Rudi Kaske. Denn die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in und um Wien wird weiter wachsen und mit ihnen auch der Berufsverkehr um und nach Wien.

### 130 Züge mehr

„Die Antwort auf die Verkehrsfrage der Zukunft ist klar: Es braucht ein gutes und bezahlbares Bahnangebot, das so attraktiv ist, dass immer mehr Menschen für die Fahrt zur Arbeit vom Auto auf die Bahn umsteigen“, so Kaske. Die AK macht deshalb immer wieder Druck für mehr Bahnangebote. Mit dem neuen Winterfahrplan sind die Fahrplangestalter der Bahn auf einige Forderungen der AK eingegangen. So wird es einige Taktverdichtungen auf der S3 insbesondere in der Früh und am Abend geben.

Entscheidend für das Bahnangebot sind aber die Verkehrsdienste-Bestellungen von Bund und Ländern. Diese werden in den nächsten Monaten für die Jahre ab 2020 ausverhandelt.

„Deshalb müssen jetzt schon die Weichen für mehr Verkehrsangebote ab 2020 gestellt werden“, fordert Kaske. Die AK will, dass ab dann mindestens 130 Züge mehr jeden Tag in der Ostregion rollen. 170 neue Zug-Garnituren sollen die veralteten Nahverkehrszüge ersetzen. ■ U. B.

### AK Pendlerplan jetzt bestellen

- Der Pendlerfahrplan der AK Wien bietet auf 96 Seiten die wichtigsten Pendlerverbindungen in der Ostregion.
- Bestellen können Sie den Pendlerfahrplan kostenlos unter [bestellservice@akwien.at](mailto:bestellservice@akwien.at) oder am Bestelltelefon unter 01 50165 402.



**AK Direktor Christoph Klein**



### Das AK Budget 2017

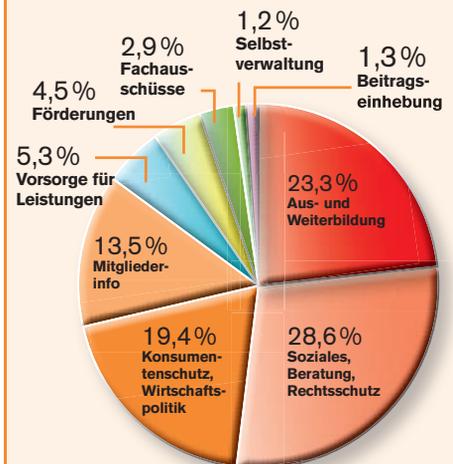
Die Beschäftigten erwarten sich zu Recht auch im neuen Jahr wieder Rat, Hilfe und eine starke Interessenvertretung von ihrer AK. „Mit unserem Budget für 2017 sorgen wir vor, damit wir diesen Bedarf unserer Mitglieder auch erfüllen können“, sagt AK Direktor Christoph Klein. Insgesamt werden der AK Wien im Jahr 2017 schätzungsweise rund 117,9 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Direkt an die Mitglieder gehen über 87 Prozent – für Beratung, Aus- und Weiterbildung, die Mitgliederinformation und über die Fachausschüsse.

#### ■ Einnahmen in Euro

Mitgliedsbeiträge	104.000.000
sonstige Erträge	13.486.000
Zinsen	400.000
Auflösung Rücklagen, Rückstellungen	0
<b>Gesamt</b>	<b>117.886.000</b>

#### ■ Ausgaben in Euro

Sachaufwand	34.252.000
Betrieb, Verwaltung	9.982.000
Selbstverwaltung	1.200.000
Personal	64.600.000
Vorsorge für Leistungen	6.292.000
Beitragseinhebung	1.560.000
<b>Gesamt</b>	<b>117.886.000</b>



**Radio-Tipp: Ganz auf Ihrer Seite**

AK Expertinnen und Experten geben Rat auf Radio Wien  
Jeden Donnerstag 10–11 Uhr / auf den Frequenzen 89,9 und 95,3

# MITTEN IM LEBEN

## Händler drückt sich vor Gewährleistung

### Dürfen die das?

Herr M. kaufte seinem Sohn zum Geburtstag einen Scooter. Er verglich vorab einige Modelle – ihm war eine gute Qualität wichtig. Letztendlich griff er zu einem Scooter, der sehr gute Bewertungen hatte, aber auch nicht ganz billig war. Der Preis: knappe 100 Euro. Schon fünf Tage nach dem Kauf musste Herr M. feststellen, dass das hintere Rad bereits stark abgenutzt war. Aus seiner Sicht war für seinen Sohn ein weiteres sicheres Fahren nicht mehr garantiert. Herr M. wandte sich daher mit dem Mangel an das Geschäft. Er ersuchte den Händler um Reparatur oder Austausch im Rahmen der Gewährleistung. Das Unternehmen lehnte das mit dem Hinweis ab, es handle sich um einen Verschleiß. Die Gewährleistung sei somit ausgeschlossen. „Dürfen die das?“, fragt Herr M.



### So sicher nicht!

Anja Mayer,  
AK Konsumentenschützerin

Ein genereller Ausschluss der Gewährleistung ist nicht zulässig – selbst bei Verschleißteilen nicht. Freilich, gewöhnliche – also normale alters- oder nutzungsbedingte – Verschleißerscheinungen stellen keine Mängel dar. Das Rad des Scooters, der gerade einmal fünf Tage benutzt wurde, kann nach dieser kurzen Zeit noch nicht abgenutzt sein. Daher ist Herr M. im Recht, wenn er sich beim Händler auf die Gewährleistungsbestimmungen beruft und seine Ansprüche geltend macht. Die AK intervenierte für Herrn M. beim Unternehmen – mit Erfolg. Der Händler hat den defekten Reifen ausgetauscht. Der Mangel war somit behoben.

**MEHR** Musterbriefe, um Ihre Gewährleistungsansprüche geltend zu machen, finden Sie unter [wien.arbeiterkammer.at/gewaehrleistung](http://wien.arbeiterkammer.at/gewaehrleistung)

Noch Fragen? [wien.arbeiterkammer.at](http://wien.arbeiterkammer.at)

## Achtung, Falle!

# Die Kuh auf dem Etikett

Vorne ist es oft bunt und knallig. Bei Lebensmitteln sollte man aber aufs Etikett schauen, was wirklich drinnen ist.

Schöne bunte Abbildungen, etwa Kühe auf grünen, saftigen Wiesen oder makellose Erdbeeren und Äpfel, besonders hervorgehobene Zutaten wie Ballaststoffe oder Vollkorn und Clean Labels, also der Verzicht auf bestimmte wenig beliebte Inhaltsstoffe – all das wird gerne bei Lebensmitteln vorne auf dem Produkt in den Blickpunkt gerückt. „Das ist leider oft mehr Marketing als Information. Weniger verkaufsfördernde, aber für Konsumentinnen und Konsumenten entscheidende Angaben finden sich erst hinten am Etikett“, weiß AK Lebensmittel-Experte Heinz Schöffl. „So werden wir oft getäuscht. Wird beispielsweise bei Frühstücksflocken plakativ auf einen hohen Vollkornanteil hingewiesen, so entzaubert dies ein Blick

auf die Nährwerttabelle am Etikett. Denn die Flocken sind möglicherweise weniger gesund als süß – der Zuckergehalt kann etwa durchaus bei 25 bis 30 Prozent liegen“, sagt Schöffl.

Auch bei abgebildeten Früchten, die intensiv schmecken, wird oft mit chemisch-synthetischen Aromen nachgeholfen. Fahnen oder Logos wiederum sollen die regionale Herkunft unterstreichen. Aber was aus Österreich kommt, bleibt manchmal im Dunklen – ist es der Hersteller des Produktes, das Rezept oder sind es auch die Rohstoffe? „Daher sollte man das Produkt immer umdrehen und das Zutatenverzeichnis genau lesen“, rät Schöffl. ■ D.S.



Foto: picturedesk.com / dpa Picture Alliance / Klaus Ohlenschläger

## Lebensmittel: Sein oder Schein?

**FÜR SIE** Auch wenn Abbildungen oder Zutaten vorne auf dem Produkt besonders schön hervorgehoben sind, bleiben Sie skeptisch. Tatsächlich wertvolle Informationen sind nicht so auffällig platziert, sondern finden sich im Kleingedruckten hinten am Etikett.

- **Wenn Sie wissen wollen**, ob das Produkt nicht zu fett, zu süß oder zu salzig ist, dann lesen Sie auf der Rückseite nach. Dort finden Sie die Nährwertangaben – oft leider schwer lesbar.
- **Gerne wird mit prallen**, bunten Früchten geworben. Wie viel an Früchten wirklich enthalten ist oder überhaupt nur Aroma drinnen ist, erfahren Sie oft erst im Zutatenverzeichnis.

Kaufen Sie, was Sie wollen, aber widerstehen Sie den Versuchungen im Geschäft. Wir sind einkaufen gegangen – und haben uns angeschaut, was zum Kauf anregt.

**D**er Weg durchs Einkaufszentrum ist ein Weg der Farben, Töne und Gerüche. Die Büroangestellte Stefanie Palmethofer und ihr Freund Julian Skupien kommen beim Modegeschäft vorbei – warmes Licht schafft eine wohlige Atmosphäre, sanfte Musik soll einladen, länger im Geschäft zu verweilen. Aber schon steigt den beiden der Duft von frischem Brot in die Nase. Er kommt aus dem Supermarkt vis-a-vis.

Wir wissen es, und es wirkt immer wieder. Wer etwas verkaufen will, bemüht sich, eine anregende Atmosphäre zu schaffen – eben zum Beispiel mit Farbe, Musik und Geruch. Ein Kosmetikshop erregt bei Stefanie und Julian Aufmerksamkeit. Chillige Loungemusik lockt das Paar ins Geschäft, wo sie Regale voller knallroter Parfüm- und Kosmetikverpackungen erwarten.

### Rot macht wach

„Je knalliger die Farben sind, desto größer ist die Wirkung“, glaubt Julian. Der Experte gibt ihm recht. Holger Roschk von der Uni Klagenfurt hat gemeinsam mit KollegInnen aus Lissabon und Wales Studien analysiert und erforscht, wie Geruch, Musik und Farbe

wirken. Ergebnis: Sie haben – zumindest leicht – Einfluss auf unser Kaufverhalten.

„Warme Farben wie Rot oder Orange haben eine höhere emotionale Aktivierung“, so Roschk – sie erhöhen etwa die Aufmerksamkeit. Umgekehrt fördern kühle Farben wie Blau die Zufriedenheit – ideal für Servicezonen, meint Roschk.

### Ohren und Nase entscheiden mit

Gut wirkt Musik. „Musik hat einen positiven Einfluss auf das emotionale Wohlbefinden und steigert die Zufriedenheit mit dem Käuferlebnis“, erklärt Roschk. Wobei

es auch darauf ankommt, was verkauft wird. Roschk: „Wo Sie ein Yoga-Buch kaufen, wird nicht Rockmusik laufen.“

Ergänzt werden Farbe und Musik durch angenehme Gerüche. Stefanie und Julian stoppen bei einem Teegeschäft, dessen Düfte sie in die Verkaufszone ziehen. Der

Duft wirkt. Unser Paar bleibt im Geschäft und testet die unterschiedlichen Gerüche der Teesorten.

Wie wichtig den Anbietern gute Gerüche sind, weiß Nina Tröger vom AK Konsumentenschutz. Sie ist Expertin für Verkaufsmethoden: „Es gibt sogar Geschäfte, die eigene Gerüche einsetzen, damit →

**„Es gibt Geschäfte, die eigene Gerüche einsetzen, damit Konsumenten im Shop bleiben.“**

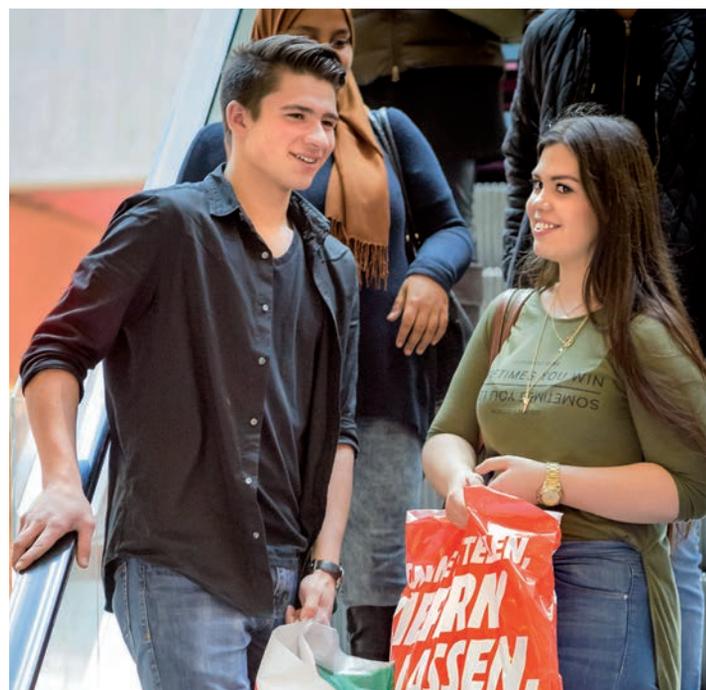
AK Konsumentenschützerin  
Nina Tröger, Expertin für  
Verkaufsmethoden



# König Kunde –



Für Erwachsene Farben, Töne, Gerüche, für Kinder Zuckerl, für Jugendliche die Marke: Kaufanreize gibt es viele. Links: Julian Skupien, Stefanie Palmetzhofer auf Einkaufstour. Rechts oben: Leonid Napadensky mit seinem Erik im Supermarkt. Rechts: Schüler Vittorio Ferrara, Schulkollegin Ramona Mrazek beim Shoppen



Fotos: Thomas Lehmann

# - das sind wir

## Tricks gegen die Versuchung

**FÜR SIE** Wenn Sie bewusst einkaufen gehen, werden Sie nachher den Spaß nicht wegen eines leeren Börsels bereuen müssen. Drei Tipps.

■ **Zuerst nachdenken:** Muss ich immer alles sofort kaufen? Besser ist es, einmal darüber zu schlafen und zu überlegen: Was brauche ich wirklich?

■ **Wie viel Geld gebe ich aus?** Durch Barzahlung behalten Sie einen besseren Überblick über Ihre Ausgaben. Wer mit Karte zahlt, kann diesen Überblick leicht verlieren. Auch Haushaltsbudget-Apps helfen beim Einkaufen.

■ **Simpel und effektiv:** Einen Einkaufszettel schreiben! Mit einer Liste werden Sie nicht von Angeboten überrascht.

**MEHR** Tipps für einen kontrollierten Einkauf finden Sie im AK Ratgeber „Zum Kaufen verführt“. Mit einer Einführung in Verkaufsmethoden. Bestellung: Tel. 01 50165 401 oder [wien.arbeiterkammer.at](http://wien.arbeiterkammer.at)



die Konsumentinnen und Konsumenten sich wohler fühlen und länger im Shop bleiben.“ Wobei drei Viertel der Menschen Gerüche nicht bewusst, sondern nur unterschwellig wahrnehmen.

### Kinder, Kinder

Eine besondere Zielgruppe sind Kinder. Nicht, weil sie sich selbst etwas kaufen könnten. Das Geld haben die Eltern. Davon kann der Nachrichtentechniker Leonid Napadensky ein Kinderlied singen. Wenn er mit seinem

**„Sieht Erik noch etwas an der Kassa, muss er die andere Süßigkeit zurückgeben.“**

Vater Leonid Napadensky verrät seinen Trick gegen Versuchungen.

vierjährigen Sohn Erik einkaufen geht, wird der Supermarkt zum Labyrinth der Versuchungen.

Die Regale sind so angelegt, dass die Kundinnen und Kunden möglichst das gesamte Geschäft durchqueren. „Ständern mit Süßigkeiten weiche ich aus“, versucht der Vater, das zu umgehen. Bei der Kassa – in der so genannten Quengelzone – kann er nicht mehr ausweichen. Erik sieht die Schokoriegel und Zuckerln, und kann nicht widerstehen.

## Einkaufen bei deinem Blogger

Was BloggerInnen im Internet sagen, hat Gewicht. Das haben auch Autokonzerne, Banken oder Handyhersteller bemerkt. Sie zahlen für Influencer Marketing.

Irgendwie ist es blöd. Immer mehr Junge stehen nicht so auf ein Auto, ein Eigenheim oder den neuesten Geschirrspüler. Sie fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln, nutzen Carsharing und wollen sich nicht verschulden. Da ist guter Rat teuer, im wahrsten Sinn des Wortes. Nicht wenige Konzerne geben jede Menge Geld für Influencer Marketing aus, also Werbung durch einflussreiche Personen. Dafür stellen sie Internet-BloggerInnen Produkte zur Verfügung, damit diese sie testen und indirekt bewerben.

### Umworbene Blogger

YouTuber, Kolumnist und Blogger Michael Buchinger ([www.michaelbuchinger.at](http://www.michaelbuchinger.at))



Der Geruch hat sie aufmerksam gemacht. Stefanie Palmelhofer und Julian Skupien beschnuppern die Sortenvielfalt im Teegeschäft. KonsumforscherInnen haben herausgefunden: Was wir – meistens unterschwellig – gut riechen können, gefällt uns auch

Leonid kennt das bereits und hat eine Lösung parat: „Wenn wir in den Supermarkt gehen, darf sich Erik immer eine Süßigkeit aussuchen. Sieht er an der Kassa etwas, das ihm besser gefällt, muss er die andere Süßigkeit wieder zurückgeben.“

AK Expertin Tröger findet das richtig: „Eltern können eine Grenze ziehen, indem sie zum Beispiel auch bei Spielzeug nicht die gesamte Edition kaufen, sondern nur ein Produkt daraus, und das dem Kind erklären.“

### Musthaves für Junge

Während Erwachsene noch verhältnismäßig frei über ihre Einkäufe entscheiden

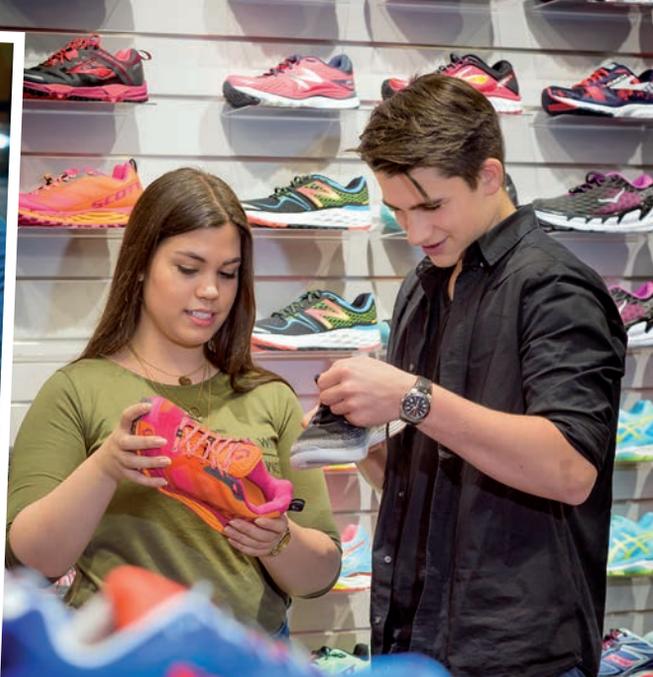
kennt den Trend zum Influencer Marketing: „Firmen wie LG oder Netflix fragen mich, ob ich YouTube-Videos über sie drehe“, sagt er.

### Ohne Kennzeichnung

Für einen Blog, in dem Produkte getestet werden, lassen manche Firmen mehrere tausend Euro springen. Solche Firmenkooperationen betreffen bei Michael Buchinger sechs Videos im Jahr, wobei er drei Videos pro Woche produziert. Andere BloggerInnen sind da wesentlich besser im Geschäft. Wobei es, so Buchinger, manche mit der Kennzeichnung als Werbung nicht so genau nehmen. Unseren Blogger ärgert das: „Mir ist wichtig, dass



**Erik kann nicht widerstehen. Papa Leonid Napadensky zieht schon das Börsel aus der Tasche, da fischt er sich noch Schoko aus dem Regal an der Supermarkt-Kassa. Die Versuchungen für die Kleinen sind eine Herausforderung für die Eltern. Der Vater hat eine Regel aufgestellt: Beim Einkaufen gibt es maximal eine Süßigkeit**



Fotos: Thomas Lehmann

**Sneakers, Sneakers, Sneakers: Schülerin Ramona und Kollege Vittorio begutachten im Shop der Schuh-Handelskette, was in ist. Und hätte Ramona „Freundinnen, die immer die neueste Mode tragen, würde ich mich davon schon unter Druck gesetzt fühlen“**

können, sind Jugendliche oft daran gebunden, was in ihrer Gruppe wichtig ist. Nina Tröger: „Besonders für Jugendliche ist die Zugehörigkeit zu einer Gruppe wichtig. Dabeisein funktioniert heutzutage vielfach über Konsum, daher sind gewisse Produkte Musthaves, um dazuzugehören. An dieser Entwicklung hat die Konsumgesellschaft einen maßgeblichen Anteil.“

Für die Anbieter ist es ein Segen, dass vor allem Jugendliche ihre Zugehörigkeit zu einer Gruppe durch bestimmte Marken

ausdrücken. Gleichzeitig vermitteln sie den Jungen: „Wenn dich sonst niemand ernst nimmt, wir tun es.“

### Im Markenparadies

Die 17-jährige Ramona Mrazek und ihr Schulkollege Vittorio Ferrara (18) zeigen uns, wie das bei ihnen mit dem Konsum aussieht. Nach der Schule schauen sie sich die neuesten Sneakers an. „Mir selbst sind Marken nicht so wichtig“, sagt Ramona. „Hätte ich aber Freundinnen, die immer die neueste Mode tragen, würde ich mich davon schon unter Druck gesetzt fühlen.“

Vittorio ist leidenschaftlicher Fan der Marke Apple. Um sich das neueste iPhone leisten zu können, investiert er sogar sein selbst verdientes Geld.

Welches psychologische Phänomen hinter der Treue zu einer Marke steckt, verrät Nina Tröger: „Mit dem Kauf eines Markenprodukts fühlt man sich einer bestimmten Schicht zugehörig und verkörpert jenen Erfolg, der durch die Werbung vermittelt wird“. Das lässt sich umdrehen: Wer sich seiner selbst sicher ist, kauft das beste Produkt für den jeweiligen Zweck, nicht eine bestimmte Marke. ■ PETER MITTERHUBER, MARKUS MITTERMÜLLER



**Video-Blogger Michael Buchinger: Ihn stört, dass manche BerufskollegInnen bezahlte Werbung nicht kennzeichnen**

solche Videos immer auch durch die Einblendung ‚Produktplatzierung‘ oder ‚Werbevideo‘ gekennzeichnet sind. In unserer

Community sollte es in dieser Hinsicht einen Ehrenkodex geben.“

Daniela Zimmer, Internet-Expertin im AK Konsumentenschutz, gibt ihm recht: „Im E-Commerce-Gesetz ist verankert, dass Werbung und redaktionelle Beiträge klar getrennt werden müssen.“ Diese Vorgabe werde derzeit

größtenteils nicht beachtet.

„Daher ist auch besonders wichtig, die Medienkompetenz der Userinnen und User frühzeitig zu schulen“, sagt Zimmer. „Besonders Jugendliche sollen es erkennen, wenn Bloggerinnen und Blogger et-

was nicht aus eigenem Antrieb präsentieren, sondern ein Konzern dahintersteckt.“

Kritisch sieht AK-Expertin Zimmer auch Bewertungsplattformen. Wie Bewertungen zustande kommen, sei oft unklar. „Hier müssen die Betreiber in die Verantwortung genommen werden und offenlegen, ob sie von einem Konzern finanziert werden.“

### Ruhe bewahren

Noch eine Verkaufsmethode ist den KonsumentenschützerInnen der Arbeiterkammer zuwider: Ansagen wie „solange der Vorrat reicht“. Dadurch fühlen sich KonsumentInnen unter Druck gesetzt, schnell zu entscheiden. Da gibt es nur einen guten Rat: Ruhe bewahren. ■ P.M./M.M.

## Energie

### AK für mehr Rechte für StromkundInnen

In Österreich werden immer mehr Haushalte mit intelligenten Stromzählern (Smart Meter) ausgestattet. Denn der Wirtschaftsminister hat vorgeschrieben, dass bis Ende des Jahres 2019 in mindestens 95 Prozent aller Haushalte in Österreich ein Smart Meter zu stehen hat. Mit diesen Zählern kann genau festgestellt werden, wie viel Strom verbraucht wird. Aber nicht alle KonsumentInnen wollen das. Aus diesem Grund fordert die AK für diese StromkundInnen das Recht, den Smart Meter abzulehnen: Zwar erhalten auch sie digitale Zähler – denn die alten, analogen Ferrarizähler werden über kurz oder lang nicht mehr erhältlich sein – die datenschutzrechtlich „problematischen“ Funktionen sind nachweislich deaktiviert, d.h. die Daten werden nicht gespeichert und nicht übertragen.

## Rechner

### Halbe-halbe in der Familie

Ein Baby kommt – und damit kommen viele Fragen. Auch: Wer bleibt wie lange beim Kind und wie sieht das Haushaltseinkommen in dieser Zeit aus? Auf der Seite [www.gleich-berechnet.gv.at](http://www.gleich-berechnet.gv.at) lassen sich die verschiedenen Varianten nun leichter berechnen. So erhält man einen Überblick über die finanziellen Auswirkungen einer partnerschaftlichen Aufteilung von Arbeitszeit und Kinderbetreuung. Entwickelt wurde der Rechner vom Frauenministerium in Kooperation mit dem Sozialministerium im Rahmen eines EU-Projekts. Ziel ist, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Eltern zu verbessern.

Foto: picturedesk.com / Visum / Christopher Clem Franken



Partnerschaftlich im Haushalt und in der Kinderbetreuung: Rechnen hilft



Foto: Thomas Lehmann

Lagezuschlag in Gründerzeitvierteln? Verfassungsrichter sagten Nein

## Brennpunkt Wohnmarkt

Ein Urteil bestätigt die AK: höchste Zeit für eine Mietrechtsreform. Bei den Wohnbaufördergeldern ist eine Chance vertan.

Die Arbeiterkammer sieht sich durch eine aktuelle Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs (VfGH) bestätigt. Demnach sind Lagezuschläge in Gründerzeitvierteln verboten und der Befristungsabschlag zulässig – den VermieterInnen werden zum Schutz der MieterInnen Grenzen gesetzt.



AK Präsident Rudi Kaske nimmt daher das Urteil einmal mehr zum Anlass, „ein einfaches, einheitliches Mietrecht mit klaren gesetzlichen Obergrenzen“ einzufordern. „Wohnen wird immer mehr zum Luxus. Es ist höchst an der Zeit für eine

Mietrechtsreform, damit Wohnen wieder leistbar wird. Justizminister Wolfgang Brandstetter ist am Zug.“

Um Wohnen leistbar zu machen, braucht es neben einem transparenten Mietrecht auch mehr neue geförderte Wohnungen. „Da wurde bei den jüngsten Bund-Länder-Verhandlungen über den Finanzausgleich eine Chance vertan“, sagt Kaske. „Die Wohnbaufördergelder werden auch künftig nicht zweckgebunden sein. Nur ein erneuter Bundeszweckzuschuss für die Wohnbauförderung hätte eine stabile Finanzierungsbasis für mehr leistbaren Wohnbau gebracht.“ ■ d.s.

## Karges Plus, teures Minus

Auf dem Girokonto gibt es kaum Habenzinsen, Überziehen ist teuer.

Die Habenzinsen für Guthaben auf dem Girokonto liegen bei knapp über null Prozent. Wer aber sein Konto überzieht, hat saftige Sollzinsen – bis zu 13,25 Prozent. Und so richtig teuer wird es, wenn KonsumentInnen das Überziehungslimit überschreiten – bis zu 18,25 Prozent. Das zeigt ein Test vom Verein für Konsumenteninformation (VKI) und der Arbeiterkammer ([www.ak-bankenrechner.at](http://www.ak-bankenrechner.at)).

Es wurden die Zinsmittelwerte der Jahre 2008 und 2016 verglichen. Für sein Guthaben bekam man zu Beginn der Finanzkrise noch durchschnittlich 0,7 Prozent Habenzinsen, diese sind aktuell auf 0,027 Prozent gesunken. Wer überzieht,



Foto: picturedesk.com / Westend61 / Anna Miller

Achtung, Minus auf dem Konto: Wer nicht aufpasst, zahlt drauf

für den fielen die Sollzinsen nur von 10,17 auf 9,5 Prozent. Vergleicht man Soll- und Habenzinsen entsprachen die Sollzinsen im Jahr 2008 dem 14,4-Fachen der Habenzinsen, heute dem 352,5-Fachen. ■ d.s.

## Die digitale Kluft in der Schule

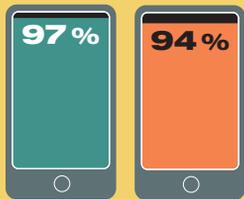
Ohne Internet geht vieles nicht mehr. Aber der Zugang zu und die Nutzung von Smartphone, Laptop und Co. sind je nach Schultyp ungleich verteilt.

Wie gut klappt die digitale Bildung in der Schule?

Die AK befragte 500 Wienerinnen und Wiener zwischen 15 und 19

Welche digitalen Geräte besitzt Du?

Smartphone



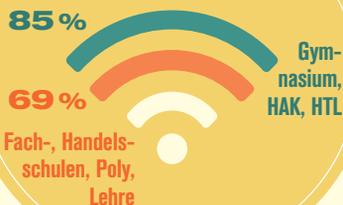
Gymnasium, HAK, HTL  
Fach-, Handels-schulen, Poly, Lehre

Laptop



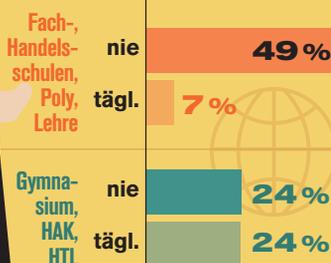
Gymnasium, HAK, HTL  
Fach-, Handels-schulen, Poly, Lehre

WLAN zu Hause

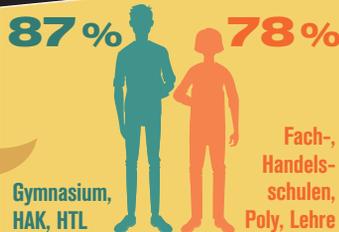


Gymnasium, HAK, HTL  
Fach-, Handels-schulen, Poly, Lehre

Ich nutze das Internet für die Ausbildung



Ich kenne mich mit digitalen Medien sehr gut oder gut aus



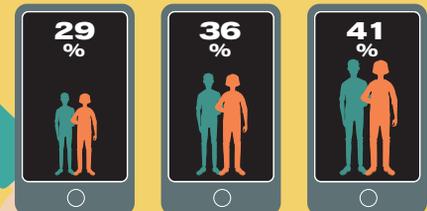
Gymnasium, HAK, HTL  
Fach-, Handels-schulen, Poly, Lehre

Schummeln digital

Test: heimlich Smartphone, Laptop und Co. genutzt

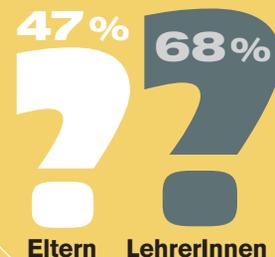
Haus-übungen: über WhatsApp, Facebook und Co. abgeschrieben

Darüber sage ich jetzt nichts



Werte für alle Schülerinnen und Lehrlinge

Wer kennt sich besser oder gleich gut aus, wen kannst Du fragen?



Eltern LehrerInnen

Grafik: studioback.at / Redaktion: Ute Böisinger

### Für gleiche Chancen im Netz

Die digitale Kluft verläuft längst nicht nur zwischen Jüngeren und Älteren. Auch unter den Jugendlichen entscheidet schon der Schultyp über die Teilhabe an der digitalen Welt. Die AK sagt: Digitale Bildung muss es für alle geben,

egal ob die Jugendlichen eine Matura oder eine Lehre anstreben.

- Die Berufsschulzeit muss ausgedehnt werden, damit mehr Zeit für das Entwickeln digitaler Kompetenzen bleibt. Dafür müssen auch die Ausbil-

dungspläne in der Lehrausbildung und die Lehrpläne der Berufsschulen überarbeitet werden.

- Alle Schulen, von der Volksschule zum Gymnasium, brauchen eine leistungsfähige IT-Infrastruktur. Das Geld könnte von der neuen Bildungstiftung kommen.

- Lehrerinnen und Lehrer müssen gezielt weitergebildet werden.

# Mobile Kleincomputer

Tablets bieten heutzutage brauchbare Leistung, sagen die TesterInnen von „Konsument“.

**T**ablets, also kleine mobile Computer zwischen Notebook und Smartphone, gelten heute als ausgereift. Ein „Konsument“-Test nahm die aktuellen Angebote unter die Lupe. Ergebnis: wenig Neues, aber das Bekannte wurde perfektioniert, so die TesterInnen. Keines von 16 getesteten Geräten ist bei ihnen durchgefallen.

Tablets sind Zweitgeräte. An der beabsichtigten Nutzung sollte sich deshalb auch die Kaufentscheidung orientieren. Wer häufig unterwegs ist, braucht einen guten Akku und ein helles Display. Mit einem SIM-Karten-Slot für 3G/LTE sind NutzerInnen nicht auf WLAN-Netzwerke angewiesen. Entscheidend für die Anschaffung sind Gewicht, Anschlüsse für mobiles Internet und integrierter Speicher. Das Tablet zum Surfen daheim und für Videos kann ein günstigeres Modell sein.

Testsieger ist Apples iPad Pro 9.7 mit

Fingerabdrucksensor und Sprachsteuerung – es gehört zu den teuersten Modellen. Noch teurer ist das Microsoft Surface Pro 4, dem die TesterInnen hohe Leistungsfähigkeit bescheinigen. Das günstigere Huawei MediaPad M2 und das Samsung Galaxy Tab A 10 erwiesen sich für die TesterInnen durchaus als brauchbar. Das Lenovo Tab 2 A10-30F erklärten sie zum Preis-Leistungs-Sieger.



Das Nvidia Shield K1 richtet sich an Spiele-Fans. Die TesterInnen heben leistungsstarke Hardware und die Möglichkeit hervor, Spiele

vom PC zu streamen. Sie bemängeln aber den schwachen Akku. Im BQ Aquaris steckt zum ersten Mal ein Linux-basiertes Ubuntu-Betriebssystem, das sich für die TesterInnen aber „etwas unfertig“ anfühlte.

**MEHR** Den kompletten Test finden Sie in der Dezember-Ausgabe des Magazins „Konsument“, erhältlich in der Trafik oder unter der Nummer **01/588 774**.

## Top & Flop

### Nachtest im Stadion

Im Sommer testete der Verein für Konsumenteninformation das Kundenservice unserer Profifußballklubs. Damals konnten weder der Umzug von Rapid Wien ins neue alte Stadion berücksichtigt werden, noch der Aufstieg von Blau Weiß Linz, SV Horn und WSG Swarovski Wattens in die Erste Liga. Das wurde jetzt nachgeholt. An Rapid vergaben die TesterInnen ein „Sehr gut“, der Verein rückte auf den dritten Platz ihrer Tabelle auf. Die Aufsteiger in die Erste Liga überraschten die TesterInnen positiv. Vor allem Blau Weiß Linz überzeugte sie und erreichte in ihrer Tabelle ein „Gut“ noch vor Bundesligisten wie Wolfsberger AC oder SCR Altach.

### Teurer Skispaß

Die seit 2004 vom Verein für Konsumenteninformation erhobene jährliche Marktübersicht über österreichische Wintersportgebiete ergab für die Saison 2016/2017 einen empfindlichen Anstieg der Preise bei Ski-Liftkarten. Im Preisvergleich von 100 Skigebieten lag die durchschnittliche Teuerung von Tageskarten für Erwachsene gegenüber dem Vorjahr bei 1,95 Prozent. Die Preise von Sechs-Tage-Karten stiegen um 3,2 Prozent. Demgegenüber betrug die Inflation im Zeitraum September 2015 bis September 2016 nur 0,9 Prozent. Als Preistreiber, so die TesterInnen, wirke der Trend zum Zusammenschluss einzelner Skigebiete zu immer größeren Skiregionen.

**MEHR** Den ausführlichen Bericht zum Preisvergleich Skigebiete 2016/2017 gibt es kostenlos unter [www.konsument.at](http://www.konsument.at) und unter [www.europakonsument.at](http://www.europakonsument.at).

## FÜR SIE 16 Tablets im Test

Marke	Type	Preis	Gewicht*	verfügbarer Speicher	Akku	3G/LTE	vollwertiger USB-Anschluss**	Gesamtnote
Apple	iPad Pro 9.7 128GB 4G	790,-	449 g	109,00 GB	+	ja/ja	nein	sehr gut
Microsoft	Surface Pro 4 128GB (i5-46B RAM)	1.050,-	792 g	119,00 GB	0	nein/nein	ja	gut
Huawei	MediaPad M2 10" 16GB (M2-A01w)	350,-	498 g	7,71 GB	+	nein/nein	nein	gut
Samsung	Galaxy Tab A 10" 16GB (SM-T580)	260,-	522 g	8,01 GB	+	nein/nein	nein	gut
Asus	Transformer Book T100HA FU002T	290,-	589 g	6,64 GB	++	nein/nein	ja	gut
HP	Pro Slate 8	330,-	344 g	7,82 GB	+	nein/nein	nein	gut
Lenovo	Tab 2 A10-30F 16GB	160,-	528 g	9,76 GB	++	nein/nein	nein	gut
Acer	Iconia One 8 16GB (B1-850)	135,-	342 g	8,41 GB	0	nein/nein	nein	gut
Haier	Pad 971 16GB	160,-	511 g	8,05 GB	+	nein/nein	nein	gut
BQ	Aquaris M10 Ubuntu Edition Full HD	300,-	461 g	9,90 GB	0	nein/nein	nein	gut
Nvidia	Shield K1	230,-	358 g	11,95 GB	-	nein/nein	nein	gut
Samsung	Galaxy Tab A 7" 8GB (SM-T280)	150,-	287 g	2,65 GB	+	nein/nein	nein	gut
Lenovo	TAB3 7 Essential 8GB	85,-	298 g	3,11 GB	0	nein/nein	nein	durchschnittlich
Archos	70C Xenon 3G	95,-	273 g	3,14 GB	0	ja/nein	nein	durchschnittlich
Point of View	Mobii 747B 8GB	100,-	287 g	4,22 GB	0	nein/nein	nein	durchschnittlich
Acer	Iconia One 7 B1-770	100,-	284 g	9,27 GB	0	nein/nein	nein	durchschnittlich

\* ) ohne Tastatur \*\* ) ohne USB-Host-Adapter

++ sehr gut; + gut; 0 durchschnittlich; - weniger zufriedenstellend; -- nicht zufriedenstellend

# ANGEBOTE MIT IHRER AKTIVKARTE!



## JEDE MENGE FÜR FAMILIEN.

**JUFA HOTEL MURAU** – Ski-Genuss am Kirschberg. Entspannen Sie sich nach einem Tag auf der Piste im großzügigen Wellness-Bereich oder sehen Sie sich topaktuelle Filme in unserem JUFA-Kino an. Angebot gültig von 06.01.–06.02.2017 und 25.02.–31.03.2017. Mit AktivKarte erhalten Sie 15 Prozent auf den tagesaktuellen Listenpreis (ausgenommen Kino). Buchungskontakt: Tel.: 05 7083 280 oder murau@jufa.eu. Weitere Infos: www.jufa.eu

## JEDE MENGE UNTERHALTUNG.

**HOLIDAY ON ICE BELIEVE** von 12. bis 22. Jänner 2017 in der Wiener Stadthalle. Eine moderne „Romeo & Julia“-Inszenierung um die einzig wahre Liebe. Mit Ihrer AktivKarte erhalten Sie 10 Prozent Ermäßigung auf Vollpreistickets ab Kategorie B für die Vorstellungen am Donnerstag und Freitag sowie am Sonntag, 15 Uhr.

Max. 4 Tickets ermäßigt. Erhältlich nur an den Kassen der Wiener Stadthalle unter service@stadthalle.com und 01/98 100-200 solange der Vorrat reicht. Info: www.stadthalle.com

## JEDE MENGE SPASS.

**FERIEN-MESSE WIEN** vom 12. bis 15. Jänner 2017. Dieser internationale

Event für Urlaub, Reisen und Freizeit ist die führende Publikumsmesse in Österreich. Mit maßgeschneiderten Angeboten und Trends für Ihre nächsten Ferien. Erleben Sie ein abwechslungsreiches Live-Programm, Gewinnspiele u. v. m. Tickets gelten auch für die Vienna Autoshow, Österreichs größte Neuwagen-schau. Gegen Vorlage dieses Inserates und Ihrer AktivKarte zahlen Sie nur 9 Euro statt 12,50 bzw. 13,50 Euro. Ermäßigung gilt für max. 2 Personen pro Inserat.

Infos: www.ferien-messe.at



Die AktivKarte können Sie einfach per E-Mail unter [bestell-service@akwien.at](mailto:bestell-service@akwien.at) mit Ihrer Mitgliedsnummer anfordern. Diese finden Sie im Adressfeld Ihrer AK FÜR SIE.

freizeit

# Vergnügt ins neue Jahr

Ob Theater und Konzerte, Silvestergalas oder Spiel und Spaß für Kinder – altes und neues Jahr bieten jede Menge Attraktionen.

## BÜHNE FREI!

### Musikalischer Adventkalender

17.12., 19.30 Uhr / Schutzhaus am Heuberg, 17., Röntgengasse 39 / Tel.: 01 489 82 10 alle Termine des musikalischen Adventkalenders (bis 23.12.) / [www.wienerlied-und.at](http://www.wienerlied-und.at)

Frohlockt! Der Weihnachtsmann hat kraftstrotzende Rentiere, das Christkind wacklige Rentiers. Drei davon traben mit klingenden Glöckchen am Heuberg an, um das siebzehnte Fe(n)sterl des heurigen musikalischen Adventkalenders aufzustimmen: Trio Lepschi in Feierlaune!



Foto: Hans Leitner

### Gala mit maschek

31.12., 18 Uhr und 21 Uhr / Gartenbaukino 1., Parkring 12 / Tel: 01 512 23 54, [www.gartenbaukino.at](http://www.gartenbaukino.at), [www.maschek.org](http://www.maschek.org)

Peter Hörmanseder, Robert Stachel und das Jahr 2016. Maschek blicken zurück, sie drehen wie immer den Wichtigen des Landes den Ton ab und reden drüber. Mit den besten Clips aus „Willkommen Österreich“, dazu bisher nicht Gezeigtes.

## SPASS FÜR KINDER

### Schneeschuh-Abenteuer

8-13 Jahre / 26./31.12., 10 Uhr (Dauer vor Ort ca. 4,5 Stunden), Treffpunkt bei Anmeldung: Abenteuererschule Natur Erlebnis, 0676/ 527 22 66, Kinder 35 € (mit kinderaktivcard 5,50 €), Erwachsene 49 € (mit kinderaktivcard 9 €), [www.ferienlager-feriencamp.at](http://www.ferienlager-feriencamp.at)

In schneesicheren Gebieten über verschneite Almweiden zu Tal rutschen. Leih-Schneeschuhe gibt's gratis, Stöcke und Gamaschen könnt ihr um je 2 Euro ausleihen! Keine Vorkenntnisse erforderlich, die Anreise erfolgt in Fahrgemeinschaften.

### Honigmond

20./24.1., 19.30 Uhr / Theater Akzent, 4., Argentinierstr. 37 / Tel.: 01 501 65 3306  
Preis: ab 19 Euro / [www.akzent.at](http://www.akzent.at)

Drei Frauen (Adriana Zartl, Kristina Sprenger und Susanna Hirschler), eine Wohngemeinschaft und ein Thema: die Liebe. Oder anders: Männer! Eine wunderbare Komödie von Gabriel Barylli über Sex, Beziehungen, den Zauber der Liebe, die Freundschaft zwischen drei Frauen und über die wirklich grundlegenden Fragen des Lebens: Gibt es einen Unterschied



Foto: Andreas Tischler

zwischen Mann und Frau? Und wenn ja, woran liegt der? Gelingt es, das Rätsel „Mann“ zu lösen?

## SILVESTERSPASS

### „A Fluchtachterl ins Neuche Jahr“

Roland Neuwirth & Extremschrammeln  
31.12., 18 Uhr und 22.30 Uhr / Orpheum, 22., Steigenteschg. 94b / Tel.: 01 481 17 17  
[www.orpheum.at](http://www.orpheum.at)

Roland Neuwirth & Extremschrammeln laden bei ihrer Abschiedstournee zum Jahreswechsel ins Wiener Orpheum ein. „A Fluchtachterl ins Neuche Jahr“ ist die letzte Gelegenheit des Livegenusses dieser Kultcombo. Zum finalen Nachschlag stehen Lieblingswerke aus vier Jahrzehnten am Programm.

### „Das Ei ist hart!“

31.12., 19 Uhr und 22.30 Uhr / Konzert-haus, Mozart-Saal, 3., Lothringerstr. 20.  
Tel.: 01 242 002 / [www.konzerthaus.at](http://www.konzerthaus.at)

Loriots „Dramatische Werke“ gelesen und gespielt von Dirk Stermann und Christoph Grissemann. Das zweite Lorient-Programm „Das Ei ist hart!“ der österreichischen Kabarettisten soll noch amüsanter als das erste sein, sagen die beiden selbst. Also schauen Sie sich das einfach an – es wird nicht zu Ihrem Nachteil sein.



Foto: Bubu Dujmic

### Riesenspielfest

3. bis 5.1., 14-19 Uhr / Rathaus, 1., Eingang Lichtentelsgasse / Eintritt frei!  
[www.ferienspiel.at](http://www.ferienspiel.at)

Beim Ramba Zamba Spielfest im Rathaus gibt es Spiel und Spaß für die ganze Familie. Die Rathaus-Säle werden zu Spiel-Zonen mit einem riesigen Spiele-Angebot der wien-Xtra-spielebox, Kasperlvorführungen, Kreativ-Stationen, Kinderschminken, Tanz-Workshops, einem tollen Bühnenprogramm und vielem mehr.

# Schau genau hin im Bad-Kastel

Seit Jahren warnen Umweltmediziner vor hormonähnlichen Stoffen in Kosmetika. Die AK setzt auf eine Info-Kampagne.

**P**aul Himsl schaut auf den Preis: Duschgel und Shampoo sollten nicht zu teuer sein. „Dass in Cremes, Seifen und Zahnpasta viel Chemie steckt, weiß ich schon lange“, sagt seine Freundin Sarah Wagner. Aber Stoffe, die in den Hormonhaushalt eingreifen, hätten beide nicht vermutet. Sie haben für die AK FÜR SIE ihr Bad-Kastel durchforstet. Ergebnis: Bei zwei Shampoos, einem Duschgel und einer Sonnencreme finden sich sogenannte hormonähnliche Stoffe.

Seit Jahren warnen Umweltmediziner vor diesen Stoffen wie etwa Methylparaben in Haarpflegemitteln, Shampoos, Zahnpasten oder Hautcremes. Denn hormonähnliche Stoffe stehen im Verdacht, schwere

Krankheiten auszulösen: Brust-, Prostata- und Schilddrüsenkrebs, Unfruchtbarkeit, Übergewicht, Zuckerkrankheit (Diabetes) oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

## Wie die Stoffe wirken

Prof. DI Dr. Hans-Peter Hutter vom Institut für Umwelthygiene an der Med-Uni Wien findet deshalb, „dass hormonähnliche Stoffe in Kosmetika nichts zu suchen haben“. Natürliche Hormone sind biochemische Botenstoffe in unserem Körper, die an fast allen wichtigen Vorgängen und Entwicklungen in unserem Körper beteiligt sind, vom Blutdruck über den Blutzuckerspiegel,

das Wachstum, die Sexualität bis hin zu Verhalten und Stimmungen. Hormonähnliche Stoffe, die von außen in den Körper eindringen, können das natürliche Hor-

## „Hormonähnliche Stoffe haben in Kosmetika nichts zu suchen.“

Umweltmediziner Prof. Dr. Hans-Peter Hutter will Gesundheitsfolgen vermeiden.



Foto: Lisi Specht

mon-Gleichgewicht im Körper empfindlich stören.

Einige hormonähnliche Stoffe imitieren die Wirkung unserer eigenen Hormone im Körper, so dass Körperreaktionen ausgelöst werden, die eigentlich nicht „geplant“ und gar nicht nötig sind. Sie können so auch die gesunde körpereigene Hormonproduktion aus dem Gleichgewicht bringen.

In den Körperzellen gibt es Andockstellen für Hormone – Rezeptoren: Die können durch hormonähnliche Stoffe blockiert werden, so dass die eigentlichen Hormone nicht mehr auf die Zelle wirken können. Und so genannte Enzyme im Körper regeln die Hormonumwandlung etwa bei Geschlechtshormonen. Diese Enzyme können durch hormonähnliche Stoffe unwirksam gemacht werden.

## Problem lange bekannt

„Die gesundheitsschädliche Wirkung solcher Chemikalien vermutet man schon seit den Neunzigerjahren“, sagt Hutter. „Aber ein direkter Nachweis, welcher Stoff ge-

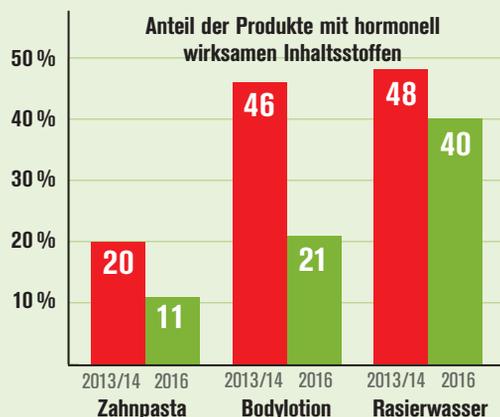
Foto: BOKU/Leidermann

## Info-Kampagnen wirken

Die österreichische Umweltschutzorganisation Global 2000 hat 2013/14 und 2016 insgesamt 531 Kosmetikprodukte auf hormonähnliche Stoffe untersucht.

Inzwischen sind viele Lotionen und Zahnpasten frei von diesen Stoffen. Der Handel hat in Österreich bei den Eigenmarken reagiert.

**MEHR** Test und Infos unter [www.global2000.at](http://www.global2000.at)





**Paul Himsl und Sarah Wagner beim Bad-Kastel-Check: Hormonähnliche Inhaltsstoffe wie Methylparaben findet man mit Hilfe der App ToxFox oder auf der Packung, allerdings im Kleingedruckten**

nau welche hormonelle Störung im Körper auslöst und welche Erkrankungen sich daraus entwickeln, ist schwer zu führen.“ Oft dauert es viele Jahre, bis sich die Folgen in einer Krankheit zeigen.

Klare Verbote von hormonähnlichen Stoffen konnten deshalb kaum durchgesetzt werden.

„Dabei müsste es eigentlich heißen: Im Zweifel für den Konsumenten“, sagt AK Konsumentenschutz-Experte Heinz Schöffl. Eine EU-Verordnung sollte für eine klare und leicht verständliche Regelung sorgen. Seit 2013 läuft die Debatte, und jetzt erst hat die EU-Kommission einen Vorschlag vorgelegt. Der ist aber unter Konsumentenschützern sehr umstritten.

„Wir brauchen eine anerkannte Liste der Stoffe, die hormonähnlich wirken“, fordert Schöffl. „Diese Stoffe müssen dann auch sofort verboten werden.“ Doch um diese Liste wird noch heftig gestritten. Die

Kosmetik-Lobby will möglichst wenige verdächtige Stoffe darauf sehen. AK Konsumentenschützer Schöffl sieht das anders: „Die EU muss hier das Vorsorgeprinzip durchsetzen und auch bei einem möglichen schweren Schaden vorsorglich einen Stoff verbieten“, sagt Schöffl.

### „Es muss heißen: Im Zweifel für den Konsumenten.“

AK Konsumentenschützer Heinz Schöffl will eine Liste mit hormonähnlichen Stoffen, die verboten werden sollen.

### EU ist säumig

Bis es also eine klare rechtliche Regelung gibt, setzt die AK gemeinsam mit dem Verein für Konsumentinformation (VKI), der Umweltorganisation Global 2000 und dem Gesundheitsministerium auf eine Informationskampagne und auf die Macht der kritischen KonsumentInnen.

Einige große Handelsketten in Österreich sorgen inzwischen dafür, dass bei ihren Kosmetik-Eigenmarken hormonähnlichen Stoffe verschwinden: Bipa mit den Eigenmarken „My“, „Babywell“, „Today“ und „Clever“, Hofer mit „Ombia“, „dentofit“ und „Prince“ und Spar mit „Beauty Kiss“.

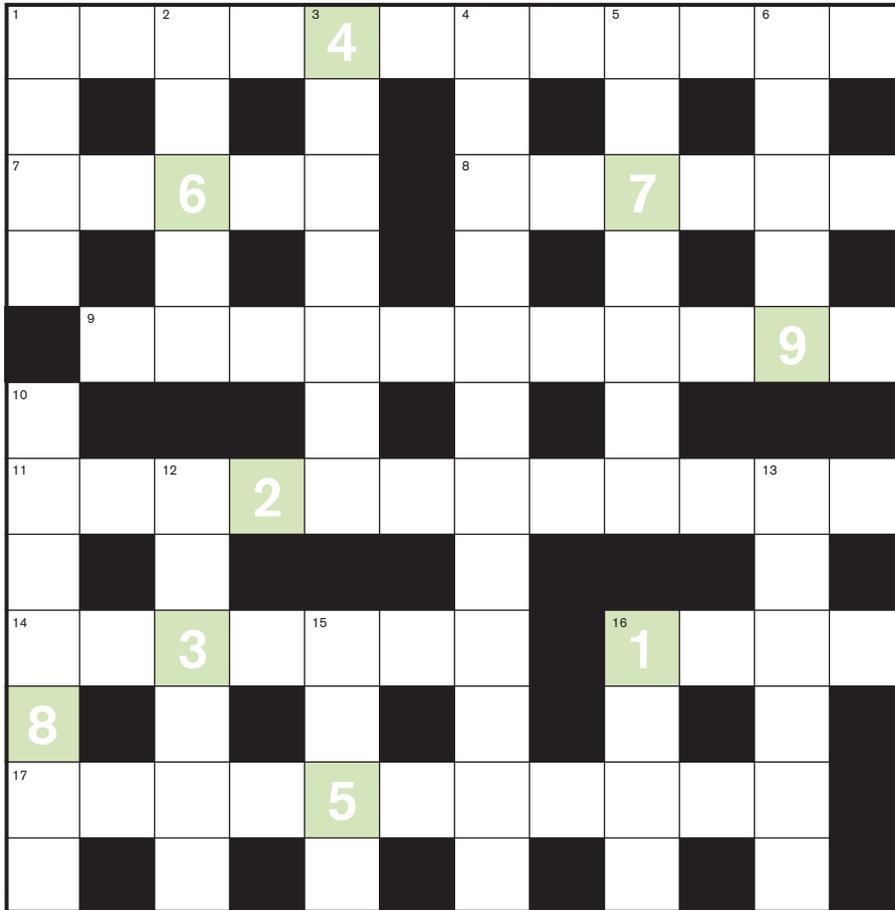
„Da kommt etwas in Bewegung. Wenn einige freiwillig verzichten, hat das Signalfunktion. Wenn es gelingt, weiter ein Bewusstsein für das Problem bei den Konsumentinnen und Konsumenten zu schaffen, dann reagieren auch die Hersteller und der Handel“, sagt Schöffl.

■ UTE BÖSINGER

### Hilfe beim Einkauf

■ **Unternehmen werben damit**, dass ihre Kosmetika „ohne hormonell wirksame Zusätze“ auskommen. Ab Jänner gibt es unter [www.vki.at/hormoninfo](http://www.vki.at/hormoninfo) eine Website, die zeigt, auf welche Stoffe ein Unternehmen verzichtet, wenn es mit dieser Bezeichnung wirbt. Die Internetseite des Vereins für Konsumentinformation (VKI) wird von der AK, dem Gesundheitsministerium und Global 2000 unterstützt.

■ **Die kostenlose App ToxFox** vom deutschen Bund für Umwelt- und Naturschutz und der österreichischen Umweltschutzorganisation Global 2000 bietet Infos über hormonähnliche Inhaltsstoffe für viele Kosmetikprodukte.



Die Buchstaben in den unterlegten Feldern ergeben ein Lösungswort zur Unterstützung.



Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte an **AK Wien, Postfach 535, 1040 Wien**, oder per E-Mail unter **akfuersie@akwien.at**. Einsendeschluss: Dienstag, 10. Jänner 2017

## Kreuzworträtsel lösen und gewinnen:

**3 HAUPTPREISE:** Die GewinnerInnen können wählen zwischen 1 Canon Digital-Kamera, 1 Philips LCD-TV. **10 TROSTPREISE:** je ein Büchergutschein im Wert von 20 €



Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Funktionärinnen, Funktionäre und Angestellte der Kammer für Arbeiter und Angestellte können an der Verlosung nicht teilnehmen. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt und in der nächsten Ausgabe von AK für Sie veröffentlicht.

### Waagrecht

**1** Solche Öffnungszeiten sind für Passagen-BenutzerInnen pausenlos interessant? **7** Wenn sie die letzte Uhubahn verpassen, machen sie sich beschwingt auf den Nachtflug **8** Kriegen die Buben keine Tant-iemern, sind sie ein Fall für die Onkelogie? **9** Durch Verschieben weg von hinten lässt sie dich die nächste Gehaltsstufe erklimmen? **11** Darin ist eXXLusive Kleidung weit und breit keine Kleinigkeit **14** Auftragsgemäß führt der Befehl erteilweise von den *Unis weg* **15** Folgsam in der Manier des Bieder-Meier – das ist nicht schlimm **17** Ein Rätsel: Wegen der vertraulichen Infos ist die Ausplaudertasche geschlossen zu halten (Mz)

### Senkrecht

**1** Alles, was nicht Recht ist: Im aneigentlichen Sinn täter verstoßen vorgehen **2** Gib Stoff: Bei seiner Abwicklung wirts am Fenster finster **3** Schaut dir die Privatärztin ins *Ohr, Nora*, wird es begleich fällig **4** Solche Partnerschaften sollten ehe-baldig registriert werden **5** Mit Knall verblüffend: Die Lösung sollte ihre Wirkung nicht verfehlen (Mz) **6** Ist die Einschicht so besiedelt, entspricht das nicht dem Dicktat? **10** Als Alternative zu Pfaden ins Freie sind sie eine gangbare Lösung **12** Grips statt Gips: Die Ski-kursleitung schätzt es nicht, / wenn sich wer den Haxen – **13** Wer Faßabdrücke im Schnee hinterlassen will, sollte beizeiten Rücklagen bilden **15** Beim HEURIGEN gehts rustikal zu **16** Er steht nicht im Zahntrum, wenn der Mops mauflaut ist

### Kreuzworträtsel-Lösung aus Heft 11/16

W: 4 KEBAB 7 DIFFERENZ 9 DAUERAUFTRAG 10 UEBERHOLSPUR  
11 STEIGUNG 13 AUS 15 EVENT 17 SINNIGE 18 LEDA 20 ORDNUNGSZAHL  
S: 1 FINALE 2 PFLGERINNEN 3 ERZAEHLUNGEN 4 KNIFFLIGE 5 EZ  
6 BERGKRISTALL 8 TROPHAE 10 UNS 12 TRIER 14 UND 16 VL 19 PS  
LW: SPRITPREIS

#### DIE GEWINNERINNEN des Rätsels aus Heft 11/16\*

Gschmeidler Brigitte, 1080 Wien  
Kraft Angelika, 1230 Wien  
Jurnitschek Thomas, 1220 Wien

#### Büchergutscheine im Wert von 20 Euro:

Ewald Elisabeth, 1030 Wien, Grilusova Gabriela, 1110 Wien, Bleyer Anna, 1030 Wien, Tanzmeister Elisabeth, 1190 Wien, Stieg Helga, 1060 Wien, Trevisani Anja, 1220 Wien, Aichinger Gabriele, 1100 Wien, Michalczuk Johanna, 1050 Wien, Wilfinger Erwin, 8230 Hartberg, Schmidt Norbert, 4600 Wels

\* Die GewinnerInnen können wählen zwischen 1 Canon Digital-Kamera, 1 LCD-TV

## Was ist hier die Frage?

Üblicherweise gilt es bei Rätseln Fragen zu beantworten, doch hier stellen wir die LöserInnen vor eine noch viel kniffligere Aufgabe: Die Antwort ist bekannt, doch was ist hier die Frage? Von den drei Möglichkeiten stimmt jeweils mindestens eine – mehr oder weniger (Lösungen siehe unten).

### 1. Das ist ein Grund zum Feiern.

- A.** Wozu brauchst du eine Parzelle mit Partyzelt?
- B.** Was hältst du eigentlich von Silvester?
- C.** Wie antwortest du, wenn dir ein Festmeter angeboten wird?

### 2. Nein, das war eine Feststellung!

- A.** War die spitze Bemerkung als Vorwurf zu verstehen?
- B.** War nach deinem Herumhantieren eine Schraube locker?
- C.** War die Arbeit beim Gala-Catering ein Aushilfs-job?

### 3. Party-Tour.

- A.** Wie nennt man die Noten fürs Symphonieorchester?
- B.** Unter welchem Slogan wird der heurige Silvesterpfad beworben?
- C.** Die ganze Nacht von einer Feier zur nächsten – was sagst du dazu?



## briefe

### Gut zu wissen, was drin ist

Im Sinne des Konsumentenschutzes finden wir es gut, dass die AK Wien Aufklärung darüber betreibt, welche Informationen auf dem Lebensmittel-Etikett zu finden sind und wie die Kennzeichnung zu interpretieren ist. Die grafischen Beispiele von 4 verschiedenen Lebensmittel-Produkten sind grundsätzlich sehr anschaulich und sicherlich dazu geeignet, den Konsumentinnen und Konsumenten Zutatenlisten zu erklären. Unserer Meinung nach wird allerdings das Verhältnis der Zutaten falsch dargestellt. Offensichtlich wollte die Grafik die prozentuelle Nettomenge der Zutaten (nicht der Energiemenge) darstellen, oder etwa nicht? Anscheinend sind dabei gravierende Fehler passiert:

Beispiel Coca-Cola  $\diamond$  53 g von 500 g macht ca. 1/10 der Menge aus. Dargestellt wurde aber die Hälfte der Menge als Zucker. [...]

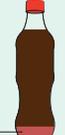
Sie kritisieren im Text, dass die Hersteller Nährwertangaben auf Mengen beziehen, die viel kleiner sind als die normalerweise konsumierte Menge. Wie sinnvoll ist es aber umgekehrt, dass Sie jeweils die Nährwertangaben der gesamten Verpackungseinheit angeben?

Sabine Bisovsky

Essentiell Ernährungskommunikation GmbH

Bei der grafischen Darstellung der Cola-Flasche hat sich tatsächlich ein Fehler eingeschlichen.

Hier die korrekte Darstellung. Die ganze Grafik finden Sie auf [wien.arbeiterkammer.at](http://wien.arbeiterkammer.at) > AK FÜR SIE. Red.

Nährwerte:	Coca-Cola	Zutaten:
Zucker: 53,0 g	500 ml = 210 kcal	Wasser, Zucker, Kohlensäure, Farbstoff E150d, Süßungsmittel E338, natürliche Aromen inklusive Koffein
Geringe Mengen an Fett, gesättigte Fettsäuren, Eiweiß und Salz		

### Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir lange Briefe nur gekürzt abdrucken. Wir kennzeichnen Kürzungen mit [...].

Briefe an [akfuersie@akwien.at](mailto:akfuersie@akwien.at)

## umfrage

# Weihnachten: Was stört?

Fast 60 Prozent der ÖsterreicherInnen fühlen sich durch Weihnachten „gestresst“. Was meinen Sie?



**Familie und Weihnachten gehören zusammen. Was nervt, ist der jedes Jahr noch frühere Weihnachtsbeginn in den Geschäften und die jedes Jahr gleichen Lieder.**

Max Paxdorfer, Krankenpfleger



**Ich liebe die Weihnachtszeit. Gutes Essen, Trinken und gemütliches Zusammensein mit der Familie gehören dazu!**

Nicole Nadler, Pädagogin



**Einige Geschäfte sind bereits im September auf das Fest eingestellt! Weihnachten ist die stressigste Zeit des Jahres. Ich würde mir weniger Konsum wünschen.**

Carima Fohrafellner, Büroangestellte



**Weihnachten ist eine schöne Zeit. Ich liebe es, die Märkte zu besuchen und mit Freunden Punsch zu trinken. Mir gefällt dabei die Atmosphäre.**

Mohammed ElKaoui, Barmann

**Die Antworten im Internet:** Wenn die Familie Druck macht, weil sie auf ihre Art feiern will, muss man sich wehren. Das ist schlimmer als jeder Konsumterror. **JosefMaria** / Einkaufen ist der pure Stress. Bei uns werden nur die Kinder beschenkt und es wird gut gegessen. **Ganstod** / Weihnachtsstimmung ist die Zeit, in der man am meisten spürt, dass man sich als Unterschicht nichts leisten kann (trotz zwei Jobs in meinem Fall). **Markus Dehner**

### Posten Sie fürs nächste Heft:

Gute Vorsätze brechen kann jeder. Was war so gut im alten Jahr, dass Sie es im neuen weitermachen wollen?

Ihre Antwort unter [wien.arbeiterkammer.at/umfrage](http://wien.arbeiterkammer.at/umfrage)



**IHRE  
ARBEIT  
SOLL SICH  
LOHNEN**

## NEU! IHR ARBEITSZEIT- KALENDER 2017

**Notieren Sie genau, wie lange und wie viel Sie arbeiten.** Holen Sie sich den Arbeitszeitkalender 2017 von Ihrer AK. Neben Feldern für Ihre Arbeitszeitaufzeichnungen gibt es auch Platz für private Termine – Tag für Tag. Plus: Infos zu Überstunden, Urlaubsplanung und über die häufigsten Irrtümer beim Arbeitsrecht. Bestellen Sie unter 01 50165 402.

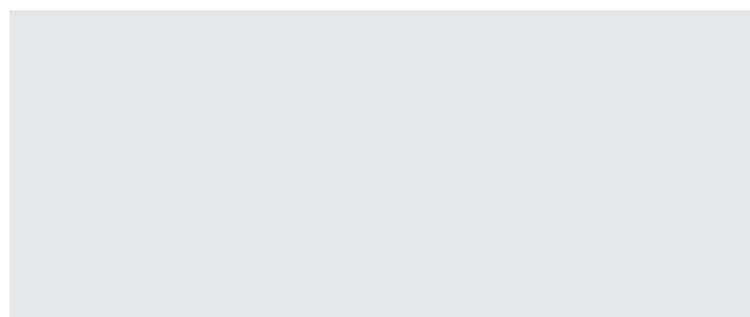
[wien.arbeiterkammer.at](http://wien.arbeiterkammer.at)



**Ändert sich Ihre Adresse – schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt**

mit der neuen Adresse an AK Wien, Postfach 535, 1041 Wien.

Name			
Vorname			
Straße			
	Haus-Nr.	Stiege	Tür-Nr.
PLZ	Ort		



Information für die Post:  
P.b.b.  
022034652 M  
Prinz Eugen Straße 20-22, 1040 Wien  
Retouren an PF 555, 1008 Wien

DVR 0063673